



**Schulprogramm der Carl-Zeiss-Schule**  
**Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe**  
**Berlin Lichtenrade**

**Berlin – Lichtenrade, Juni 2015**

## Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	4
1. Über unsere Schule.....	4
1.1 Wir stellen uns und unsere Schule vor.....	4
1.2 Über mögliche Abschlüsse und unsere Schule in Zahlen.....	6
2. Das pädagogische Leitbild der Carl-Zeiss-Schule.....	9
Präambel.....	9
Grundsätze:.....	9
3. Das Schulprofil.....	11
3.1 „Eine Welt in der Schule“ das Wahlpflichtfach „EWiS“.....	11
3.2 Wir sind eine Ganztagschule – Ganzttag und Unterricht.....	12
Gebundener Ganztagsbetrieb.....	12
Fachleistungskurse und äußere Differenzierung.....	13
Das Kursystem der gymnasialen Oberstufe.....	15
3.3 Wir fördern und fordern unsere Schülerinnen – das Förder-Forder-Konzept.....	16
Förder-Forder-Konzept für das Fach Deutsch.....	17
Förder-Forder-Konzept für das Fach Mathematik.....	18
Förder-Forder-Konzept für das Fach Englisch.....	19
Förder-Forder-Konzept Präsentationstechniken.....	20
3.4 Duales Lernen in Sekundarstufe I und Sekundarstufe II.....	20
Duales Lernen in der Sekundarstufe I.....	20
Duales Lernen in der Sekundarstufe II.....	22
3.5 Methodentraining nicht nur zu Beginn des Schuljahres - PSE und EVA.....	23
3.6 Mediation und Umgang mit Konflikten.....	25
3.7 Die Schulstation.....	26
3.8 Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie.....	27
4. Das Erziehungskonzept – Regeln des Miteinanders.....	28
5. Die außerunterrichtlichen Projekte und Aktivitäten.....	28
5.1 Wir sind Unesco-Projektschule.....	28
5.2 Wir sind eine Schule im Netzwerk der Comenius-Schulpartnerschaften.....	29
5.3. Außerunterrichtliche Aktivitäten aus den Fachbereichen.....	30
Außerunterrichtliche Aktivitäten des Fachbereiches Darstellendes Spiel.....	30

Außerunterrichtliche Aktivitäten des Fachbereiches Kunst.....	31
Außerunterrichtliche Aktivitäten des Fachbereiches Musik.....	33
Außerunterrichtliche Aktivitäten des Fachbereiches Sport.....	33
5.4 Kooperation mit außerschulischen Partnern.....	34
Betriebe.....	34
Partnerschulen.....	35
Kooperation mit Jugendeinrichtungen des Bezirks Tempelhof-Schöneberg.....	36
Kooperation mit Universitäten.....	36
6. Das Schulleben.....	36
Gremien und innere Kommunikation.....	36
Organisationsentwicklung.....	37
Zusammenarbeit mit den Eltern.....	37
Förderverein.....	38
Zusammenarbeit mit den Schülerinnen.....	38
Veranstaltungen und Feste feiern im Schuljahr.....	39
7. Entwicklungsvorhaben.....	40
Schulprofil EWiS.....	40
Neue Rahmenlehrpläne.....	41
Binnendifferenzierung.....	41
EVA.....	41
Kommunikation.....	42
8. Evaluation.....	43
Interne Evaluation.....	43
Externe Evaluation – Bericht der Schulinspektion vom März 2010.....	43
9. Impressum.....	44

## **Präambel**

Das Schulprogramm soll allen interessierten Eltern, Schülerinnen<sup>1</sup> sowie den pädagogischen Mitarbeiterinnen der Carl-Zeiss-Schule die gegenwärtige und zukünftige Arbeitsweise der Schule verdeutlichen. Insofern versteht sich das Schulprogramm als ein sich veränderndes Arbeitsinstrument, das aktuelle Schwerpunkte des Kollegiums in den verschiedenen Bereichen zur Verbesserung schulischer Qualität aufzeigt.

Zunächst besteht weiterhin die Notwendigkeit, den schulischen Rahmen für die Bedingungen der Integrierten Sekundarschule (ISS) zu entwickeln und das Schulprogramm, die jährlichen Schulentwicklungspläne sowie die aktuellen Schulcurricula der einzelnen Fächer anzupassen. Dabei geht es aktuell darum, bereits bestehende Projekte und Vorhaben mit dem Schulprofil „Eine Welt in der Schule – EWiS“ auch unter den Bedingungen den neuen Rahmenlehrpläne zusammenzuführen.

## **1. Über unsere Schule**

### **1.1 Wir stellen uns und unsere Schule vor**

An unserer Schule lernen 1036 Schülerinnen, von denen rund 840 im Bezirk Tempelhof-Schöneberg leben. Davon lernen zwei Drittel in den Jahrgängen 7 bis 10 der Mittelstufe, auch Sekundarstufe I genannt, und ein weiteres Drittel in den Klassen 11 bis 13 der Oberstufe der Sekundarstufe II. Das sind 315 Schülerinnen, die zum großen Teil aus unserer Sekundarstufe I übergehen.

Die Mehrzahl der Eltern unserer Schülerinnen schickt ihr Kind gern auf die Carl-Zeiss-Schule und würden unsere Schule auch anderen Eltern empfehlen. Fast alle Eltern geben an, dass ihre Kinder wissen, welche Leistungen sie erbringen müssen, um gute Noten zu erreichen.<sup>2</sup>

Die Mehrzahl der Schülerinnen schätzt das überwiegend respektvolle Verhältnis der Schülerinnen untereinander und den freundlichen Umgang mit den Lehrkräften. Sehr viele Schülerinnen geben an, dass sie an der Carl-Zeiss-Schule gelernt haben, eigenständig Aufgaben zu lösen und sich bei der Arbeit in Gruppen in diesen zu beteiligen. Viele Schülerinnen schätzen die Möglichkeiten unserer Schule, die sie zur Begegnung mit Schülerinnen anderer nationaler und internationaler Schulen erhalten.

Die Lehrerinnen schätzen die positive Arbeitsatmosphäre an der Schule, die durch einen regelmäßigen Austausch unter den Lehrkräften gekennzeichnet ist sowie durch eine vertrauensvolle

---

1 Im Schulprogramm wird aus Gründen der Lesbarkeit die weibliche Form verwendet, die die männliche Form mit einschließt.

2 Diese Aussagen der Eltern, Schülerinnen und Lehrkräfte wurden mit einer SEIS-Umfrage im Juni 2014 erhoben.

Beziehung zu den Schülerinnen, deren Eltern und den Pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Zur Zeit unterrichten an der Carl-Zeiss-Schule 80 Lehrerinnen und 19 Referendare. Die Schule wird vom Schulleiter Dr. Zapfe und der stellvertretenden Schulleiterin Frau Braun geleitet und dabei vom Mittelstufenleiter Herrn Rohde und den Oberstufenkoordinatorinnen Frau Hartmann und Frau Sieghart unterstützt.

Für die Qualitätsentwicklung in den Fächern und Fachbereichen zeichnen sieben Fachbereichsleitungen und vier Fachleitungen. In der Sekundarstufe I wird die pädagogische Arbeit der Kerngruppenleitungen in enger Zusammenarbeit mit fünf pädagogischen Mitarbeiterinnen gestaltet.

Im Verwaltungsbereich der Schule arbeiten eine Verwaltungsleiterin und zwei Schulsekretärinnen, ein Schulhausmeister sowie ein Werkstattmeister im Werkstattbereich. An unserer Schule nimmt dieser Personenkreis wichtige Aufgaben wahr, die über die reine, normale Verwaltung hinaus auch Managementcharakter haben, wie erste Maßnahmen bei technischen Störungen des Unterrichtsbetriebes, Erstinformationen über und Klärungen von Sachverhalten. Orientierung und Kontrollaufgaben gehören ebenso zum täglichen Tätigkeitskatalog dieser Mitarbeitergruppe, die von ihnen in enger, vertraulicher Zusammenarbeit mit der Schulleitung mit hoher Selbständigkeit priorisiert und geplant werden.

Für den unterrichtlichen Bereich sind folgende Prinzipien vorherrschend:

- fragend-entwickelnder Unterricht
- problemorientierter Unterricht
- Einsatz neuer Medien, auch zur Vorbereitung der Präsentationsprüfungen zum MSA in Klasse 10 und zum Abitur 13
- Erstellen von Förder- und Bildungsplänen für leistungsschwache Schülerinnen
- Anwendung diagnostischer Verfahren und Eingangstests in Klasse 7 für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch
- einheitliche Leistungsbeurteilung in allen Fächern
- einheitliches curriculares Vorgehen in den leistungsdifferenzierten Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Biologie, Chemie und Physik

Aus den genannten Sachverhalten und den Ergebnissen der Schulinspektion sowie der internen Evaluationen der vergangenen Jahre ergeben sich folgende Schwerpunkte für die pädagogische und erzieherische Arbeit an der Carl-Zeiss-Schule:

- Weiterentwicklung des Förder-Forder-Konzeptes, das zum Erreichen höherer Schulabschlüsse führt und den Übergang in die Sekundarstufe II erleichtert
- Fortsetzung der Entwicklung und Ergänzung berufsorientierender Inhalte im Unterricht aller Jahrgangsstufen

- Weiterentwicklung vorhandener Konzepte und Abrunden des Schulprofils „EWIS“
- Umsetzung der neuen Rahmenlehrpläne durch Anpassung der schulinternen Curricula für alle Fächer

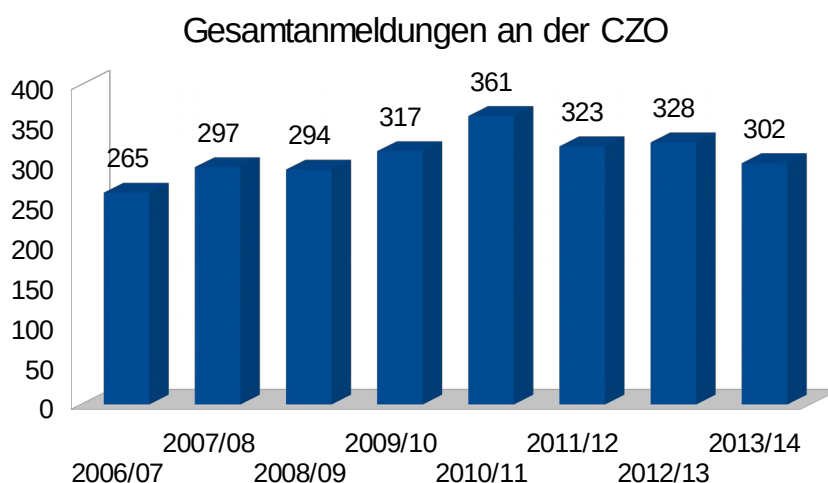
## 1.2 Über mögliche Abschlüsse und unsere Schule in Zahlen

An der Carl-Zeiss-Schule können verschiedene Schulabschlüsse erreicht werden. Am Ende der Sekundarstufe I können die Schülerinnen die Berufsbildungsreife, die Erweiterte Berufsbildungsreife, den Mittleren Schulabschluss und die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erreichen.

Die Sekundarstufe II besteht aus vier Semestern, die in zwei Schuljahren absolviert werden. Jede Schülerin kann die 11. Klasse als Eingangphase belegen, um die nötigen Grundkenntnisse und Kompetenzen für das Lernen in der Oberstufe zu erlangen und zu vertiefen. Am Ende der Sekundarstufe II legen die Schülerinnen die Prüfungen zum Abitur ab. Bereits nach dem 2.Semester erlangen sie den schulischen Teil der Fachhochschulreife, die dazu berechtigt, eine Fachhochschule zu besuchen.

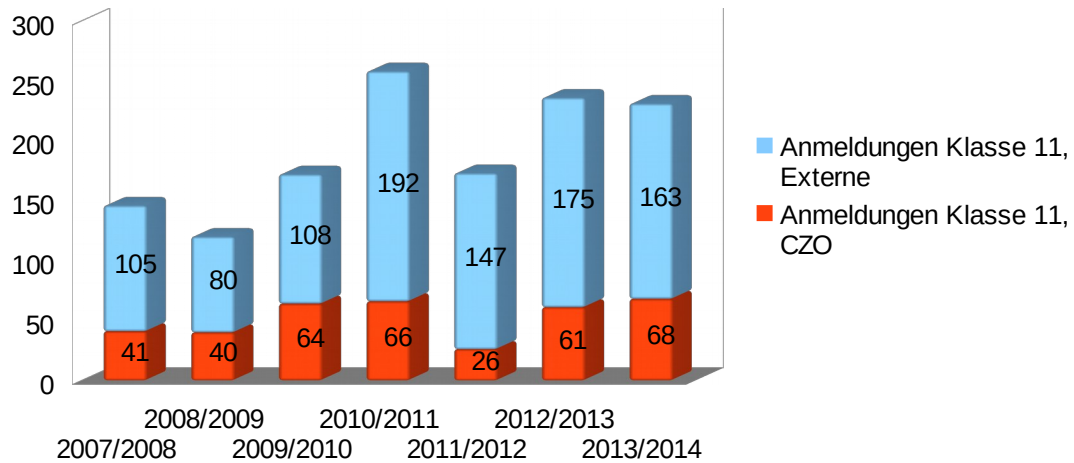
Unsere langjährigen Erfahrungen zeigen, dass die Anzahl der Schülerinnen steigt, die - im Vergleich zu den Eingangsempfehlungen der Grundschulen - am Ende der Sekundarstufe I die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erwerben.

Im Evaluationsbericht der Schule vom März 2014 wurden verschiedene schulbezogene Statistiken aus dem Zeitraum von 2006 bis 2014 dargestellt und ausgewertet. Im folgenden werden einige davon aufgeführt.



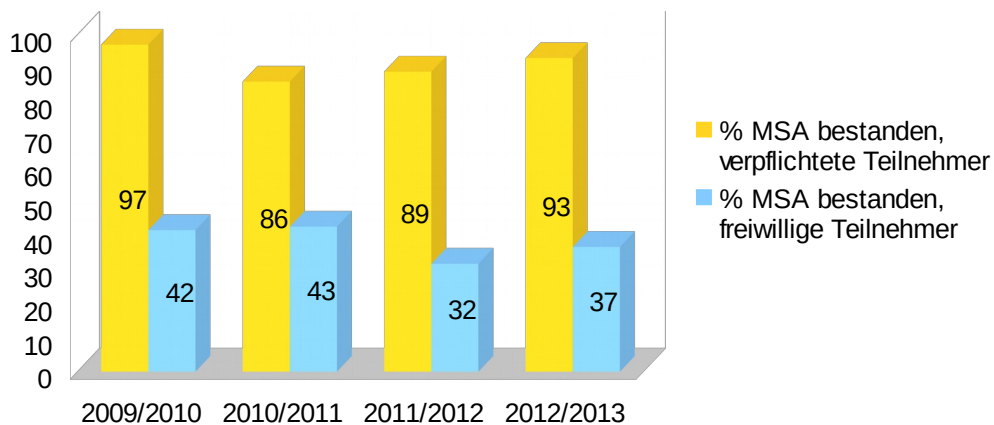
Die Anzahl der Schülerinnen, die in diesem Zeitraum für die Mittelstufe unserer Schule angemeldet wurden, liegt auf einem hohen Niveau. Im Trend bedeutet dies, dass sich mehr Schülerinnen an der Carl-Zeiss-Schule angemeldet haben als berücksichtigt werden konnten. Auch für die Anmeldungen zur Aufnahme in die gymnasiale Oberstufe der Carl-Zeiss-Oberschule liegt die Anzahl der Aufnahmewünsche über der möglichen Aufnahmekapazität von drei Klassen (ca. 96 Schüler\_innen).

### Anmeldungen für Klasse 11



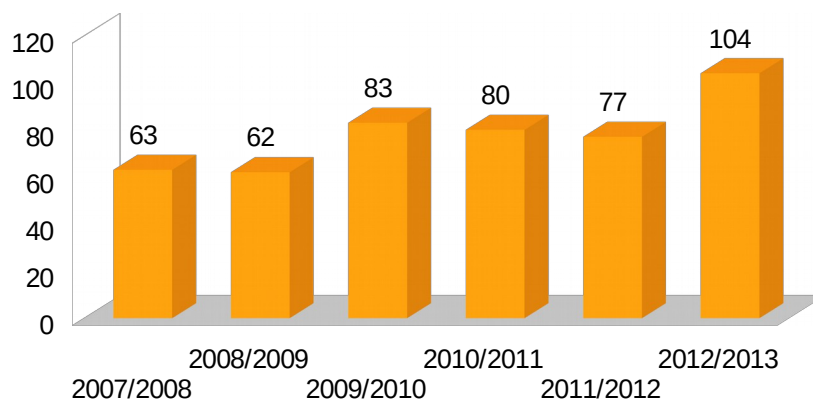
An den Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss (MSA) nehmen Schülerinnen verpflichtend oder freiwillig teil. Von den Schülerinnen, die verpflichtet am MSA teilnehmen, erwerben fast alle den angestrebten Abschluss. Im Vergleich mit den Berliner Ergebnissen liegt die Carl-Zeiss-Schule hierbei über dem Durchschnitt.

### MSA Ergebnisse



Die Entwicklung der Gesamtabiturnoten zeigt gleichfalls auf, dass in den letzten Jahren die Anzahl der Schülerinnen, die an unserer Schule ihr Abitur erfolgreich ablegen, gestiegen ist.

### Anzahl der Abiturient\_innen



## 2. Das pädagogische Leitbild der Carl-Zeiss-Schule

### Präambel

Das vorliegende Leitbild stellt das gemeinsam vom Kollegium und der Schulleitung entwickelte pädagogische Profil der Schule dar. Es basiert auf einer Bestandsanalyse, bietet den verpflichtenden Orientierungsrahmen und formuliert Ziele, auf die wir hinarbeiten. Das pädagogische Leitbild wurde in den Gremien der Schule beraten und von der Schulkonferenz verabschiedet.

### Grundsätze:

- Toleranz ist die Voraussetzung unserer Erziehungsarbeit: Wir akzeptieren uns in unserer Verschiedenheit und begegnen einander mit Respekt und Höflichkeit.
- Um ein friedliches Miteinander zu gewährleisten, versuchen wir Konflikte bereits in den Anfängen zu entschärfen.
- Zuverlässigkeit ist eine Voraussetzung des schulischen und gesellschaftlichen Miteinanders. Sie hat innerhalb unserer Erziehungsarbeit einen hohen Stellenwert.
- Die Veränderungen in der globalisierten Welt erfordern neue Lehr- und Lernkonzepte. Wir gestalten einen Wahlpflichtbereich „Eine Welt in der Schule“ (EWiS) nach den Prinzipien einer Bildung für Nachhaltigkeit und des Globalen Lernens.
- Wir legen Wert auf Leistungsbereitschaft und fördern Schülerinnen ausgehend von ihrem jeweiligen Wissensstand.
- Es ist uns wichtig, dass die Schülerinnen zu eigenständigem Lernen und Arbeiten erzogen werden und, dass sie im Laufe ihrer Schulzeit die erforderliche Berufswahlreife erlangen.
- Unsere Schule kommt ihrem Bildungsauftrag in zweifacher Weise nach: Eine gute fachliche Ausbildung wird mit der Entwicklung von kommunikativen und teamorientierten Fähigkeiten kombiniert.
- Jahrgangsbezogenes Arbeiten fördert die intensive Betreuung in den Klassen.
- Für uns als Kollegium ist es von großer Bedeutung, in einem offenen Schul- und Lernklima zu arbeiten, das von Teamgeist und kollegialer Zusammenarbeit geprägt ist.
- Die Carl-Zeiss-Schule ist eine UNESCO-Projektschule. Als Schwerpunkte in der UNESCO-Arbeit setzt sich die Schule die Bereiche Menschenrechte, Frieden und Welterberziehung.



### **3. Das Schulprofil**

#### **3.1 „Eine Welt in der Schule“ das Wahlpflichtfach „EWiS“**

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) hatte für die Jahre 2005 bis 2014 die Weltdekade „BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“ ausgerufen. Das Ziel der Weltdekade, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die es ihnen ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftliche Veränderung im Sinne der Nachhaltigkeit erforderlich sind, bleibt immer noch aktuell. Es geht darum, Probleme nicht-nachhaltiger Entwicklung erkennen und bewerten zu können und Wissen über nachhaltige Entwicklung anzuwenden.

Bildung für nachhaltige Entwicklung will Unterricht und Schule so verändern, dass unsere Welt zukunftsfähiger wird. Nachhaltige Entwicklung verbindet immer drei Aspekte:

- umweltgerechte Lösungen,
- wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und
- soziale Gerechtigkeit.

Sie berücksichtigt neben einer demokratischen Politikgestaltung auch globale und kulturelle Aspekte einer Region.

Gemeinsam mit der deutschen UNESCO-Kommission haben die Kultusminister der Länder beschlossen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule weiter gestärkt und verankert werden soll. Die Schulen sollen den Gedanken der Nachhaltigkeit als gesellschaftlichen Auftrag in den Unterricht integrieren.

Die Carl-Zeiss-Schule setzt als eine der ersten Berliner Schulen Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Organisation und im Lehrplan um. Wir verstehen Bildung für nachhaltige Entwicklung als eine Gemeinschaftsaufgabe, die nicht auf einzelne Fächer beschränkt bleiben kann, sondern nach den Prinzipien des Globalen Lernens organisiert und gestaltet wird. Daher hat die Carl-Zeiss-Schule für die 7. und 8. Klassen einen zusätzlichen Wahlpflichtbereich eingerichtet, in dem wir in verschiedenen Fächern Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung praktizieren.

In der Wahlpflichtschiene „EWiS“ werden zwei wesentliche Aspekte umgesetzt, da in einem projektorientiertem Unterricht zugleich fächerübergreifend gelernt wird.

Dabei wird in den verschiedenen Wahlpflichtfächern in jedem Schulhalbjahr ein gemeinsames, aktuelles Thema aus unterschiedlichen Perspektiven bearbeitet. Die Schülerinnen tauschen sich darüber mit den anderen Lerngruppen auf einem gemeinsamen Projekttag aus.

Lernen bleibt hier nicht auf das Klassenzimmer beschränkt, sondern soll auch in Handeln umgesetzt werden. Dazu gehört ebenso der Einsatz der englischen Sprache als Weltsprache in allen Fächern sowie der Einsatz neuer Medien und Kommunikationsformen.

Im Schuljahr 2013/2014 tritt die Carl-Zeiss-Schule in eine Kooperation mit dem Verein „Borneo Orangutan Survival (BOS) Deutschland“ ein. In der Zusammenarbeit mit dieser Nichtregierungsorganisation werden Unterrichtsmaterialien und die gemeinsamen Projektstage konzipiert und durchgeführt.

## **3.2 Wir sind eine Ganztagschule – Ganztag und Unterricht**

### **Gebundener Ganztagsbetrieb**

Unser Ganztagsbetrieb beginnt mit einem „Offenen Anfang“ am Morgen, d.h. unser Schulgebäude ist ab 7.40 Uhr geöffnet. Die Teilnahme am „Offenen Anfang“ ist unseren Schülerinnen freigestellt. Es ist eine Schultagesphase ohne festgelegtes Programm, wodurch das soziale Miteinander gestärkt wird. Eine entspannte morgendliche Phase sorgt dafür, dass unsere Schülerinnen den langen Schultag aggressionsloser und ruhiger erleben können. Hier bieten sich in der Zeit vor dem Unterricht vielfältige Möglichkeiten in sozialen, kognitiven und emotionalen Bereichen des Lernens und Erfahrens. Die Schülerinnen werden von den pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut, sie können sich aber auch in den Klassenräumen und im Bereich der Schulstraße aufhalten, um gemeinsam zu frühstücken oder einzelne Gespräche mit Mitschülerinnen oder Lehrerinnen zu führen. Der Unterricht schließt sich ab 8.00 Uhr an.

An Unterrichtstagen des Ganztagsbetriebes werden neben dem Kernunterricht in den regulären Fächern und den Fächern des Wahlpflichtangebotes auch außerunterrichtliche Zeiten angeboten. Dazu gehören das Mittagsband und die Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsband.

In der 5. oder 6. Stunde liegt das Mittagsband als Mittagszeit und Entspannungsphase: Den Schülerinnen wird Zeit gegeben, zu essen und Essensangebote zu nutzen, zu spielen oder zu relaxen. Die Angebote der pädagogischen Mitarbeiterinnen finden in der Bibliothek, dem Billard- und Kickerraum, einem Gruppenraum und dem Sportplatz statt. Die Schülerinnen können sich auch in der Schulstraße aufhalten, hier gibt es Bänke, die zu gemeinsamen Gesprächen oder individuellen Lesestunden einladen. Den zweiten Teil des „Mittagsbandes“ verbringen die Schülerinnen gemeinsam im Klassenraum. In dieser Zeit werden sie von den Kerngruppenleitungen nach dem Förder-Forder-Konzept betreut.

Nach der Kernzeit im Unterricht wird ein Nachmittagsband angeboten, das ein verpflichtendes Wahlangebot für die Schülerinnen enthält und ihren Neigungen, Vorlieben und Fördernotwendigkeiten entsprechen soll. In dieser Zeit liegen die zwei verpflichtenden Arbeitsgemeinschaften, das tägliche Angebot der Hausaufgabenbetreuung sowie die jahrgangsübergreifenden Angebote aus dem Förder-Forder-Programm und Angebote der Kooperationspartner der Schule. Das Angebot ist vielfältig und deckt musisch-künstlerische, kreative und naturwissenschaftliche ebenso wie sportliche und spielerische Bereiche oder Kochen und Ernährung ab. Auch das Pflegen von Kontakten zu ausländischen Schulen innerhalb der UNESCO- und COMENIUS-Projekte findet in dieser Zeit statt. Meist werden die Arbeitsgemeinschaften von Lehrerinnen und pädagogischen Mitarbeiterinnen angeboten, gern gesehen sind aber auch Arbeitsgemeinschaften, die unsere Eltern oder ältere Schülerinnen leiten.

Die Schule endet Regelfall um 16.10 Uhr, wobei der Mittwoch als Kurztag organisiert ist und an diesem Tag der Unterricht nach der 6. Stunde aufhört. Die pädagogische Arbeit in den einzelnen Jahrgangsstufen folgt dem Prinzip der Teamarbeit der eingesetzten Lehrkräfte mit einem möglichst umfangreichen Einsatz der Kerngruppenleiterinnen im Unterricht ihrer Kerngruppe.

Die Leitung der Kerngruppen wird mit zwei Lehrkräften besetzt, in den Klassen mit Integrations-schülerinnen wird u.a. durch eine Doppelsteckung versucht, die Zusammenarbeit von Lehrkräften zu verstärken.

### **Fachleistungskurse und äußere Differenzierung**

An der Carl-Zeiss-Schule ist ein Teil des Unterrichts in der Sekundarstufe I in äußerer Differenzierung nach Fachleistungskursen organisiert. Ziel ist es vor allem, dass möglichst alle Schülerinnen die Grundanforderungen der Rahmenpläne und viele darüber hinaus erhöhte oder zusätzliche Anforderungen erfüllen. Dies soll in besonderem Maße der individuellen Förderung der Schülerinnen dienen und das erfolgreiche Ablegen der Abschlüsse der Berliner Schule ermöglichen.

Die äußere Fachleistungsdifferenzierung wird in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch sowie in den Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik auf zwei Anspruchsebenen durchgeführt. Entsprechend der Rahmenpläne lernen die Schülerinnen im Grundkurs (G-Kurs) grundlegendes Wissen und fundamentale Kompetenzen und stellen sich im Erweiterungskurs (E-Kurs) erhöhten Anforderungen.

Die Fachleistungsdifferenzierung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch beginnt frühestens nach den Herbstferien des ersten Schulhalbjahres und spätestens zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres der 7. Jahrgangsstufe. So können spezielle Förderungen individueller Begabungen schon früh beginnen. In den Fächern Biologie, Chemie und Physik wird die äußere Differenzierung mit Beginn der Jahrgangsstufe 9 vorgenommen.

Organisiert wird der differenzierte Unterricht in Halbjahrgängen, d.h. je drei Klassen werden nach Möglichkeit in vier Differenzierungsgruppen aufgeteilt. Da sich die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen im Laufe der Schulzeit ändern kann, ist die Durchlässigkeit in den differenzierten Kursen ein zentrales Kennzeichen. Entsprechend ihrer Leistungen können die Schülerinnen die Niveaugruppen im Fachleistungsbereich wechseln. Dies erfolgt im Rahmen der schulgesetzlichen Vorgaben und der Festlegungen im schulinternen Differenzierungsprogramms. Ein Übergang in einen anderen Kurs ist nach jedem Halbjahr möglich, in Klasse 10 erfolgt der Besuch in der Regel ganzjährig.

Die äußere Differenzierung steht unter dem Vorbehalt einer 100%igen Personalausstattung der Schule. Weitere Differenzierungsmaßnahmen als Teil des „Individuellen Lernens“ sind im Förder-Förder-Programm festgelegt.

Schülerinnen und Eltern erhalten vierteljährlich Informationen über den aktuellen Leistungsstand in den einzelnen Fächern.

## Wahlpflichtunterricht in den Klassen 7 bis 10

Neben dem Pflichtunterricht bietet die Carl-Zeiss-Schule den Wahlpflichtunterricht an, der in verschiedenen Lernbereichen Kurse anbietet, die besondere Neigungen und Fähigkeiten der Schülerinnen fördern sollen. Im Vergleich zu anderen Schulen wird dieses Angebot in den Jahrgängen der Sekundarstufe I durch das Einrichten eines zweiten Wahlpflichtfaches verstärkt.

Durch den Einsatz von zusätzlichen Stunden ermöglicht diese schulspezifische Anpassung der Stundentafel in Klasse 7 und 8 die Stärkung des Schulprofils durch das Fach „EWiS“. Durch die Einrichtung von praxisorientierten und profilorientierten Wahlpflichtfächern in Klasse 9 und 10 wird die Vorbereitung auf den Übergang in die Berufswelt ebenso wie der in die gymnasiale Oberstufe erreicht. So haben die Schülerinnen die Wahl zwischen den verschiedenen Angeboten, aber auch die Pflicht, sich für zwei zu entscheiden. Im Regelfall sollten die gewählten Fächer des Wahlpflichtbereiches A nicht mit den gewählten Fächern des Wahlpflichtbereiches B identisch sein.

Bei der Wahl der Kurse sollen sich die Schülerinnen von ihrem Interesse leiten lassen. Wenn Themen und Inhalte eines Faches den Neigungen der Teilnehmer entsprechen, erhöht sich gewöhnlich die Bereitschaft, selbständig und intensiv zu lernen, die Arbeit macht Spaß, die Kenntnisse werden erweitert und der Erfolg wird wahrscheinlicher.

### Der Wahlpflichtbereich A

In der 7. und 8. Jahrgangsstufe umfasst der Unterricht vier Wochenstunden und erfolgt in der Regel in zwei Doppelstunden. Die Schülerinnen wählen das Fach für die gesamte Zeit der beiden Schuljahre. Schülerinnen, die eine zweite Fremdsprache wählen, belegen diese Kurse in der Regel auch in den Jahrgangsstufe 9 und 10.

In der 9. und 10. Jahrgangsstufe umfasst dieser Wahlpflichtbereich drei Wochenstunden, wobei die Fremdsprachenkurse fortgeführt oder die Kurse neu belegt werden können.

Die Anzahl der einzurichtenden Kurse hängt jeweils von Gesamtzahl der für den Kurs angemeldeten Schülerinnen ab, ein Lateinkurs kommt bei ausreichender Anmeldezahl von 18 Schülerinnen zustande.

Folgende Fächer können im Wahlpflichtbereich A gewählt werden:

Französisch	Kunst	Naturwissenschaften
Spanisch	Musik	Informatik
Latein	Sport	Arbeitslehre (Technik)

### Der Wahlpflichtbereich B

Der Unterricht im Wahlpflichtbereich B umfasst zwei Wochenstunden und erfolgt in der Regel in einer Doppelstunde. Die Schülerinnen wählen zunächst einen Kurs für den gesamten Zeitraum des 7. und 8. Jahrgangs und anschließend, entsprechend der bis dahin entwickelten Neigungen und Fähigkeiten, erneut einen für den 9. Jahrgang und einen weiteren für den 10. Jahrgang.

In der Jahrgangsstufe 7 und 8 wird im Wahlpflichtbereich B das Fach „Eine Welt in der Schule – EWIS“ unterrichtet. Hier kann ein fachlicher Schwerpunkt gewählt werden, unter dem die lerngruppenübergreifenden Projekte des Lernbereiches „Nachhaltige Bildung“ unterrichtet werden.

Folgende fachliche Schwerpunkte werden für den 7. und 8. Jahrgang im Wahlpflichtbereich B angeboten:

Arbeitslehre (Wirtschaft)	Darstellendes Spiel	Gesellschaftswissenschaften
Kunst	Musik	Naturwissenschaften

In der Jahrgangsstufe 9 umfasst der Wahlpflichtbereich B ein Kursangebot, das Fächern und Lernbereichen zuzuordnen ist. Die Schülerinnen können einen einjährigen Kurs aus den Bereichen Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Musik, Naturwissenschaften, Wirtschaft-Arbeitslehre-Technik (WAT) belegen.

Im Jahrgang 10 wählen die Schülerinnen im Wahlpflichtbereich B je nach angestrebtem Schulabschluss und in enger Abstimmung mit Eltern und Lehrkräften zwischen praxisorientierten und profilbildenden Kursen.

In den praxisorientierten Kursen wird ein Kurs des Faches WAT gewählt und die Schülerinnen erhalten die Möglichkeit, ein zweites Schulpraktikum zu absolvieren. In den profilbildenden Kursen bietet die Carl-Zeiss-Schule Fächerbereiche an, die sich an den Wahlmöglichkeiten der Profil- und Leistungskurse der Sekundarstufe II orientieren. Damit soll die spätere Wahl der Fächer beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe erleichtert werden.

Schülerinnen, die einen profilbildenden Kurs wählen, haben auch die Möglichkeit, ein zweites Betriebspraktikum zu absolvieren, indem sie eine Arbeitsgemeinschaft besuchen, die dieses zweite Betriebspraktikum vor- und nachbereitet.

### **Das Kursystem der gymnasialen Oberstufe**

Die Oberstufe der CZO bietet die 11. Klasse für alle Schülerinnen an, die in der 10. Klasse die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erworben haben. Sie werden in den Fächern Deutsch, Englisch, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie und Sport im Klassenverband unterrichtet. Der Unterricht in den zweiten Fremdsprache und in einem der Bereiche Kunst, Musik oder Darstellendes Spiel finden in Kursen statt. Darüber hinaus wählt jede Schülerin zwei weitere Wahlpflichtkurse (Profilkurse) aus dem vielfältigen Angebot der Schule.

Im 12. und 13. Schuljahr (Qualifikationsphase) besteht aus vier Semestern und wird in Kursen unterrichtet. Jede Schülerin belegt zwei Leistungskurse mit einem Umfang von fünf Wochenstunden sowie entsprechend der Leistungskurswahl und unter Berücksichtigung der Belegverpflichtungen mindestens 24 Grundkurse. In jedem Semester ist ein Sportkurs zu belegen.

Das Schuljahr der gymnasialen Oberstufe startet mit intensiven Methodentagen für jede Klassenstufe. Hier wird u.a. in Klasse 11 gezielt und intensiv auf die Arbeit in der Oberstufe vorbereitet, unter dem Aspekt der 5. Prüfungskomponente zum Abitur werden Arbeits- und Präsentati-

onstechniken erprobt und geübt. In Klasse 12 und 13 wird während der Methodentage intensiv an Präsentationsformen und zur Problematik der Themenfindung im Abitur gearbeitet.

In der Sekundarstufe II werden über das Schuljahr verteilt in den verschiedensten Fächern Exkursionen und Workshops durchgeführt, die Unterrichtsinhalte vermitteln und Schülerinnen vielfältige Einblicke in die Praxis geben. Dabei werden auch Angebote außerschulischer Lernorte, wie z.B. der Technischen Universität Berlin, der Freien Universität Berlin oder der Universität der Künste Berlin, umfangreich genutzt. Kooperationen mit der Privaten Hochschule Göttingen und der Technischen Hochschule Wildau unterstützen die Ausbildung. Angebote des Deutschen Institutes für Menschenrechte und von Amnesty International werden in den Unterricht integriert. Kursfahrten nach Weimar, London, Wien oder Spanien ergänzen die Aktivitäten und werden ebenso zur Tradition wie die Teilnahme von Schülerinnen an UNESCO- und COMENIUS-Projektfahrten.

### **3.3 Wir fördern und fordern unsere Schülerinnen – das Förder-Forder-Konzept**

Die Förderung und Forderung unserer Schülerinnen ist ein grundlegender pädagogischer Auftrag unserer Schule und selbstverständlich integraler Bestandteil sowie elementares Prinzip des Unterrichts.

Darüber hinaus erscheint es uns notwendig, Schülerinnen auch außerhalb des Regelunterrichts zu helfen, um Lerndefizite aufzuarbeiten. Insbesondere geht es aber auch darum, sie zu stärken, angestrebte Abschlüsse erfolgreich zu erreichen. Schwerpunkt ist vor allem die Weiterentwicklung der individuellen Lernkompetenz unserer Schülerinnen sowie die bestmögliche Entwicklung der Leistungspotentiale aller Schülerinnen. Förderung aller stellt ein Qualitätselement von Schule dar. Dabei gilt, je früher eine Motivation dafür angelegt wird, desto günstiger wirkt sich dies für die weitere Schullaufbahn aus. Daher wird an unserer Schule schon in den unteren Jahrgängen großzügig ein Förderkonzept angeboten, das nach entwicklungsbedingten Aspekten ausgerichtet ist.

Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 hat die Carl-Zeiss-Schule ein Förder-Forder-Konzept für die Jahrgänge 7 bis 11 auf den Weg gebracht. Ziel dieses Förderprogramms ist es, die Abschlüsse unserer Schülerinnen zu verbessern, den Weg unserer Mittelstufenschülerinnen in unsere Oberstufe zu erleichtern und in Klasse 11 vorhandene Lücken zu schließen, um einen erfolgreichen Weg in der gymnasialen Kursphase zum Abitur zu ermöglichen.

Mit dem Förderkonzept versucht unsere Schule ein Angebot bereitzustellen, mit dem die Potentiale unserer Schülerinnen geweckt, gestärkt und ausgebaut werden können. Unser Konzept der Begabungsförderung verstehen wir dabei als einen Versuch, den Bildungsanspruch an eine Schule in einem erweiterten Maße zu erfüllen.

## **Förder-Forder-Konzept für das Fach Deutsch**

In allen Rahmenlehrplänen steht im Zielbereich Methodenkompetenz Lesefähigkeit für alle Fächer auf dem Programm. Der Rahmenplan Deutsch weist darüber hinaus bereits im ersten Kapitel auf die Verantwortlichkeit des Deutschunterrichts und aller Fächer für die Entwicklung der Lesekompetenz hin und macht in den folgenden Kapiteln Vorgaben und gibt Orientierungen.

### Konsequenzen für den Unterricht

Da die Kompetenz zum Lesen in der Sekundarstufe I nicht einfach vorausgesetzt werden kann, muss sie kontinuierlich gefördert werden. Dazu wurde folgendes Konzept entwickelt, welches primär in der 7. Jahrgangsstufe Anwendung findet um (pubertätsbedingtem) Motivationsknick rechtzeitig etwas entgegenzusetzen. Prinzipiell gelten die Überlegungen für alle Altersstufen:

#### 1. Dem Lesen mehr Zeit geben

Gerade im Deutschunterricht nimmt das durch die Lehrerinnen gelenkte Gespräch bei weitem die meiste Zeit ein. Das Lesen zumal längerer Texte wird in die unbegleitete Hausarbeit delegiert. Wo allerdings die Grundlagen dieser Lesepraxis nicht bestehen, wird trotz aller Ermahnungen nicht viel passieren. Folglich muss sich der Unterricht häufig mehr Zeit für Lesephasen, für die vergleichsweise langsame Erarbeitung eines Textes nehmen. Lesen ist Basiskompetenz für ein lebenslanges Lernen und deshalb ein Schlüssel zum Erfolg und Misserfolg im Leben. Deshalb muss für das Lesen in der Schule Zeit und Hilfestellung gegeben werden.

#### 2. Lesen lernt man nicht nur im Deutschunterricht

Beim Lesen von narrativen Texten, die sehr nahe an Alltagserfahrungen sind, wird in erster Linie allgemeines Weltwissen benötigt. Beim Lesen von Sachtexten (expositorischen Texten) ist hingegen neben allgemeinem Weltwissen oft auch spezifisches inhaltliches Wissen gefragt.

#### 3. Trainingsprogramm für das Lesen

Gefördert werden soll ein reflektierter, methodenbewusster Leseprozess. Diese Zielsetzung folgt gesicherten Befunden der Leseforschung. Die Schülerinnen lesen im Mittagsband in eigenen, selbst mitgebrachten Büchern der Belletristik 20 Minuten leise und entspannt. Hohe Lesemotivation entsteht durch die freie Auswahl der Lektüre, wobei auch Comics erlaubt sind. Zu festgesetzten Zeitpunkten erfolgt ein Austausch der Bücher. Zu diesem Zweck gibt jede Schülerin eine kurze Inhaltsangabe bzw. Nacherzählung ab und „bewirbt“ ihr Buch. So wird grundlegendes Leseverständnis sicher gestellt.

Eine Alternative ist das gemeinsame Lesen mit Hörbuch, wobei Phasen des Hörens und MitleSENS mit Phasen der individuellen Lektüre abwechseln. So werden das Lesetempo, das ausdrucksvolle Lesen, das Leseverständnis und das Lesevergnügen gleichermaßen geschult. Als weitere Variante bietet sich das Lesen kindgerechter Sachtexte an, wie z.B. die Reihe „Was ist was?“ oder „Kuckuck, Krake, Kakerlake“.

Da wir seit 2012 zertifizierte Leseschule sind und als Fachbereich Deutsch acht Fortbildungen zur Leseförderung absolviert haben, verfügen wir über großes Potential zum kreativen Umgang

mit Literatur und zur abwechslungsreichen Leseförderung. Dieser Erfahrungsschatz wird ständig an nachkommende Kolleginnen weitergereicht.

### **Förder-Forder-Konzept für das Fach Mathematik**

Der Rahmenplan der Berliner Schulen sieht vor, dass der Aufbau der mathematischen Kompetenzen spiralförmig erfolgt und immer wieder auf vorhandene Grundvorstellungen zurückgreift. Tragfähige Grundvorstellungen sind die Basis für erfolgreiches mathematisches Lernen.

Ausgehend von diesem Ansatz erfolgt die Förderung und Forderung der mathematischen Kompetenzen der Schülerinnen im Fach Mathematik an der Carl-Zeiss-Schule nicht nur in einem Jahrgang, sondern umfasst mehrere Maßnahmen, die sich über die gesamte Schulzeit bis zum Beginn der gymnasialen Oberstufe erstrecken.

Im ersten Halbjahr des 7. Jahrgangs wird die Lernausgangslage (LAL7) sämtlicher Schülerinnen bestimmt. Dafür werden standardisierte Materialien eingesetzt, die von Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) zur Diagnostik erstellt wurden. Sowohl die Schülerinnen selbst, als auch deren Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte erhalten somit einen Überblick über den jeweils aktuellen, individuellen Leistungsstand und den ggf. vorhandenen Förderbedarf. Diese Ergebnisse, die Mathematiknote der Grundschule und die Ergebnisse der ersten Klassenarbeit bilden die Grundlage für die Einteilung in leistungsdifferenzierte Kurse. Durch diese äußere Differenzierung, wird die individuell passende Förderung der Kinder unterstützt.

Im 8. Jahrgang erfolgt für alle Schülerinnen eine zusätzliche Förderung im Klassenverband. Alle Kinder beschäftigen sich entsprechend ihres Arbeitstempos und ihres Leistungsvermögens mit der Wiederholung von mathematischen Grundlagen oder erweiterten Fragestellungen. In diesem Jahrgang wird der individuelle Leistungsstand anhand der zeitgleich und berlinweit durchgeführten Vergleichsarbeit VERA 8 festgestellt. Die Schülerinnen, Eltern und Lehrerinnen erhalten auf diesem Wege nicht nur eine Rückmeldung über die individuellen Stärken und Schwächen, sondern auch über den Leistungsstand verglichen mit anderen Berliner Schülerinnen. Gerade eine realistische Selbsteinschätzung seitens der Schülerinnen ist eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Hinführung zu zunehmend eigenständigem und eigenverantwortlichem Lernen. Da in unserer heutigen Gesellschaft die Bedeutung des lebenslangen Lernens stark zugenommen hat, muss bereits die Schule auf diese Anforderung vorbereiten. Somit besitzen sowohl die Förderung der Selbsteinschätzung als auch die der Eigenständigkeit und der Eigenverantwortung eine wichtige Funktion.

Im 9. Jahrgang wird daher für und mit jeder Schülerin ein individueller Förderplan erstellt. In diesem werden mit Hilfe der Lehrerin die jeweiligen Stärken und Schwächen festgehalten und Empfehlungen für Maßnahmen zur Behebung von Schwächen gegeben. Um bei den Schülerinnen das Gefühl der Eigenverantwortlichkeit zu steigern, wird dieser Förderplan sowohl von der Lehrkraft als auch von den Schülerinnen unterzeichnet. Die Eltern erhalten über den Förderplan ihres Kindes eine Rückmeldung zu dessen Leistungsstand und die mit dem Kind getroffenen Vereinbarungen. Die zentralen Prüfungen zur Berufsbildungsreife und zur Erweiterten Berufsbil-



dungsreife am Ende von Klasse 9 ermöglichen eine weitere Rückmeldung zum jeweiligen Leistungsstand der Schülerinnen.

Im 10. Jahrgang werden im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften zusätzlich zum Kernunterricht wöchentliche Förderkurse angeboten. Dabei wird das Leistungsniveau derart differenziert, so dass sich die Schülerinnen entweder verstärkt auf die Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss (MSA) oder auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe vorbereiten. Für die Vorbereitung auf die Prüfungen zum MSA im Fach Mathematik stehen zudem für jede Schülerin wöchentliche Übungsaufgaben zur Verfügung, die freiwillig bearbeitet werden können. Zur effektiven Selbstkontrolle werden den Schülerinnen nach Bearbeitung der Aufgaben die jeweiligen Lösungen zugänglich gemacht. Außerdem wird im 10. Jahrgang im Wahlpflichtbereich das Fach Mathematik als profilbildender Kurs angeboten. Dieses Angebot richtet sich an diejenigen Schülerinnen, die in diesem Fach auch in der gymnasialen Oberstufe einen Schwerpunkt setzen möchten.

Offen für alle Jahrgänge der Sekundarstufe I ist die Hausaufgabenbetreuung mit dem Schwerpunkt Mathematik, welche im Angebot der Arbeitsgemeinschaften stattfindet.

### **Förder-Forder-Konzept für das Fach Englisch**

Durch die Begegnungen mit europäischen Schülerinnen und das notwendige Sich-Zurecht-Finden in der Fremdsprache im Rahmen der COMENIUS-Projekte wird oft das Interesse unserer Schülerinnen an der Fremdsprache geweckt. Aber nicht nur im Rahmen unseres Profils als „Eine-Welt-Schule“ werden gerade an das Fach Englisch hohe Erwartungen gestellt. Die besondere Stellung dieser Sprache als Verkehrssprache macht eine Förderung in diesem Bereich notwendig. Gefördert und gefordert werden die Schülerinnen an unserer Schule in jedem Jahrgang im Fach Englisch. Insbesondere die Verständigungskompetenz und der direkte Umgang mit der Sprache werden über das normale Maß hinaus gestützt.

Für das Fach Englisch ist eine spezielle Förderung für die Schülerinnen entwickelt worden, die zusätzlich und ergänzend zum obligatorischen Unterricht angeboten wird. Ausgehend von der Grundannahme moderner Pädagogik, wonach erfolgreiche Wissensansammlung durch die Vermittlung eigenen Wissens in kooperativer Form und im Austausch mit anderen herausragend erfolgt, wird nach nach dem Prinzip „Lernen durch Lehren“ jahrgangsübergreifend gearbeitet.

In diesem Kurs lernen Schülerinnen aus dem 10. Jahrgang der Sekundarstufe I und aus den 11. Klassen der Sekundarstufe II gemeinsam, so dass zum einem die Schülerinnen der 10. Jahrgangsstufe in die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe eingeführt werden. Ihnen wird gezeigt, welches Wissen in der Sekundarstufe II Voraussetzung ist, so dass sie ihren eigenen Lernstand sowie ihren Lernfortschritt selbst einschätzen lernen und daher die Einsicht in die Notwendigkeit einer zusätzlichen Übung und Vertiefung erkennen können. Zum anderen haben unsere Schülerinnen der 11. Klassen die Möglichkeit, fehlende Grundkenntnisse erneut zu erarbeiten und sich anzueignen. Durch Lernunterstützung der Schülerinnen des 10. Jahrgangs wiederholen sie den Lernstoff immanent und lernen auch ihren Lernstand und ihren Lernfortschritt besser einzuschätzen.

Diese Form der Förderung stärkt Schülerinnen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, sie werden insgesamt bedarfsgerecht und individuell geschult. Der Förderunterricht dient insbesondere der Stärkung der mündlichen Kommunikation, wobei schülerorientiert und individuell an der Verbesserung der Sprachkompetenz gearbeitet wird.

### **Förder-Forder-Konzept Präsentationstechniken**

Zur langfristigen Vorbereitung auf die Präsentationsprüfung des MSA stehen in Klasse 8 referierende Aufgaben im Mittelpunkt. Es werden nicht nur in den Methodentagen zu Beginn des Schuljahres Präsentationstechniken kennengelernt, sondern auch im fortlaufenden Unterricht weiter ausprobiert. Dazu kommen folgende konkrete Zielsetzungen zum Tragen:

- Sprechangst überwinden, freies Sprechen üben
- Referate erstellen (Textbearbeitung, Spicker erstellen)
- Referate beurteilen (Kriterien kennen und anwenden)
- selbständige Gruppenarbeit trainieren (Arbeitspläne erstellen, Termine festlegen und einhalten).

Die Schülerinnen des 8. Jahrgangs halten im Schuljahr zwei Gruppenpräsentation zu einem selbstgewählten Thema. Die erste Präsentation wird in den Zeiten des „Mittagsbandes“ unter angeleiteter Vorbereitung in der Kerngruppe gehalten.

Am thematischen Wandertag im November des Schuljahres besuchen die Schülerinnen Berliner Museen und finden dort in den Ausstellungen ihre Themen. Die Schülerinnen sammeln dort Material, bereiten eine Präsentation in Kerngruppenstunden und zu Hause vor und halten sie dann in der Kerngruppenzeit.

Die zweite Präsentation wird im Fachunterricht durchgeführt. Dazu bilden die Schülerinnen erneut Gruppen, suchen sich ein Unterrichtsfach und ein Thema für eine zweite Präsentation aus. Diese Präsentation erarbeiten die Schülerinnen weitgehend selbständig, werden jedoch in den Kerngruppenzeiten weiterhin betreut.

## **3.4 Duales Lernen in Sekundarstufe I und Sekundarstufe II**

### **Duales Lernen in der Sekundarstufe I**

Im Rahmen des Dualen Lernens in der Sekundarstufe I werden folgende Module, die vom Fach Wirtschaft-Arbeitslehre-Technik (WAT) organisiert und weiterentwickelt werden, an der Carl-Zeiss-Schule angeboten:

#### Module der 7. Klassenstufe sind:

- Einführung des Berufswahlpasses. Mit ihm wird dann in allen Jahrgangsstufen gearbeitet.

- Teilnahme an Angeboten zur frühen Berufsorientierung von externen Anbietern, z. B. Teilnahme am Angebot „komm auf Tour“.
- Durchführung von Werkstattarbeit (Holzwerkstatt, Textilwerkstatt) für alle Schülerinnen im Rahmen des WAT-Pflichtunterrichtes.
- Erarbeitung eines Bewerbungsschreibens für die Praktikumsplatzbewerbung im Rahmen des WAT/ITG-Unterrichts bei der Arbeit mit dem Berufswahlpass.

#### Module der 8. Klassenstufe sind:

- Berufetag des 8. Jahrgangs zur Erkundung möglicher Berufsfelder für das eigene Betriebspraktikum. Die Schülerinnen besuchen Veranstaltungen von sechs Betrieben, die ihr Berufsfeld in praktischen Vorführungen und Übungen darstellen und ausführlich zum Berufsfeld informieren. Der Berufetag wird in Kooperation mit dem Institut für Talententwicklung durchgeführt.
- Teilnahme an Angeboten zur frühen Berufsorientierung von externen Anbietern, z.B. Teilnahme am GirlsDay/BoysDay.
- Informationsabend für Eltern und Schülerinnen zur Berufsorientierung und zum Betriebspraktikum, jeweils am ersten Montag im März des entsprechenden Schuljahres. Dieser Informationsabend wird von Referenten des Partnerbetriebes BSR, der Arbeitsagentur und der Praktikumsbeauftragten der Carl-Zeiss-Schule gestaltet.
- Erkundung von Interessen und vorläufigen Vorstellungen über eine zukünftige Berufswahl im Rahmen des WAT-Unterrichts bei der Arbeit mit dem Berufswahlpass.

#### Module der 9. Klassenstufe sind:

- Erstes dreiwöchiges Betriebspraktikum vor den Herbstferien.
- Vor- und Nachbereitung des ersten Betriebspraktikum im WAT-Unterricht. Präsentationen zu den im Praktikum erkundeten Berufen. Erkundung von Fähigkeiten und Interessen, die die weitere Berufswahl unterstützen und die Suche nach dem Praktikumsplatz im zweiten Betriebspraktikum unterstützen, auch im Rahmen der Arbeit mit dem Berufswahlpass.
- Die Vocation Fachmesse für Studium und Beruf des Institutes für Talententwicklung wird von interessierten Schülerinnen regelmäßig besucht.
- Assessment-Center-Training (ein Gruppenbewerbungsverfahren) für alle Schülerinnen der 9. und 10. Klasse in Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft und mit Unterstützung durch das Institut für Talententwicklung. Die Lage der Veranstaltung, ob in der 9. oder 10. Jahrgangsstufe, richtet sich nach der Verfügbarkeit der Referenten und schulorganisatorischen Gegebenheiten.
- Besuch des Berufsinformationszentrums mit Einführung in die dort verfügbaren Informa-

tionsmedien und Computerprogramme.

- Erstellung einer Bewerbungsmappe mit aktuellen Unterlagen durch alle Schülerinnen.
- Unterstützung von Schülerinnen mit besonderem Unterstützungsbedarf bei der Praktikumsplatzsuche und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen für Praktikumsplätze durch die Berufseinstiegsbegleitung.
- Beratung von Schülerinnen der 9. Klassen durch die Berufsberater der Arbeitsagentur nach Bedarf. Vorstellung der Berufsberaterin in den Elternabenden der Klassen nach Absprache.

#### Module der 10. Klassenstufe sind:

- Bewerbungstraining für alle 10. Klassen, in Kooperation mit externen Referenten der Barmer Ersatzkasse.
- Zweites, zweiwöchiges Betriebspraktikum zur Erkundung eines neuen, weiteren Berufsfeldes für Schülerinnen, die das Pflichtwahlfach WAT belegt haben oder die ein zweites Betriebspraktikum in Verbindung mit dem Besuch einer Arbeitsgemeinschaft Berufsorientierung gewählt haben.
- Vor- und Nachbereitung des zweiten Betriebspraktikums im Wirtschaft-Arbeitslehre-Technik Unterricht, ferner Unterstützung der Schülerinnen bei der Berufsorientierung und im Bewerbungsprozess.
- Berufsorientierungstag: Vorstellung von Ausbildungsberufen und Berufsfeldern durch Referenten der Partnerbetriebe und anderer Referenten aus Betrieben und weiterführenden Schulen einschließlich unserer eigenen Oberstufe. Die Lage der Veranstaltung, ob in der 9. oder 10. Jahrgangsstufe, richtet sich nach der Verfügbarkeit der Referenten und schulorganisatorischen Gegebenheiten.
- Beratung für alle Schülerinnen der 10. Klassen durch die Berufsberaterin der Arbeitsagentur.
- Schülerfirmen fertigen im Rahmen des Wahlpflichtunterrichtes das Faches Wirtschaft-Arbeitslehre-Technik Produkte an, die mit CAD-Programmen designt und mit einer CNC-Maschine hergestellt werden.
- Unterstützung von Schülerinnen mit besonderem Unterstützungsbedarf bei der Praktikumsplatzsuche und der Suche nach Ausbildungsplätzen, sowie Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen durch die Berufseinstiegsbegleitung.

#### **Duales Lernen in der Sekundarstufe II**

Im Rahmen der Berufsorientierung werden an der Carl-Zeiss-Schule in der Sekundarstufe II folgende Module durchgeführt.

#### Module der 11. Klassenstufe sind:

- Methodentrainingstage zu Beginn des Schuljahres
- Durchführung des Berufswahl-Programms, Modul Sekundarstufe II
- Durchführung einer Elternversammlung zur Berufsorientierung im Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
- In den einzelnen Fächern werden Inhalte zu Bewerbungen, wie z.B. Layoutgestaltung in verschiedenen Ländern der Erde, Motivationsschreiben für eine Uni, oder Bezüge zu Studienrichtungen aufgezeigt.

#### Module der 12. Klassenstufe sind:

- Methodentrainingstage zu Beginn des Schuljahres
- Veranstaltung mit der Agentur für Arbeit für die Schülerinnen zur Beratung und Recherche zu den Studieneinrichtungen in Berlin und Brandenburg in Bezug zur persönlich gewünschten Studienrichtung, zu Bewerbungsfristen und zu Zugangsvoraussetzungen
- Veranstaltung zur Fachhochschulreife
- UNI-Tag im November
- Tag der Wissenschaften, Studien- und Berufsorientierung im Januar
- Information der Eltern zur Eltern- und Schülerinnenmesse Parentum
- Einführung des Ergänzungskurses Studium und Beruf

#### Module der 13. Klassenstufe sind:

- Methodentrainingstage zu Beginn des Schuljahres
- monatliche Beratungen der Schülerinnen durch die Agentur für Arbeit
- UNI-Tag im November
- Tag der Wissenschaften, Studien- und Berufsorientierung im Januar
- Besuch der Uni-Tage an der Humboldt-Universität Berlin, Freien Universität Berlin sowie der Beuth-Hochschule
- Teilnahme am Techno-Club

### **3.5 Methodentraining nicht nur zu Beginn des Schuljahres - PSE und EVA**

Die Lehrerinnen der Carl-Zeiss-Schule entschieden sich 2003, an dem Modellvorhaben „Pädagogische Schulentwicklung“ (PSE) des Berliner Schulsenats teilzunehmen, in dem Lehrerinnen mit einer Form des Unterrichtens vertraut gemacht wurden, die besonders Kompetenzen der Schü-

lerinnen in den Bereichen der Arbeitstechniken und -methoden, der Teamfähigkeit und der Kommunikation entwickelt und stärkt. Innerhalb des Projekts „Pädagogische Schulentwicklung“ wurden in einer zweijährigen Fortbildung 26 Lehrer in fächerbezogenen Workshops geschult. Es folgten Fortbildungsmaßnahmen, die Gesamtkonferenz beschließt im Juni 2006 die Fortführung des Schulversuches „Pädagogische Schulentwicklung (PSE)“. Die Fortführung des Projektes ist nun weiterhin als Entwicklungsschwerpunkt der pädagogischen Arbeit im Schulprogramm verankert, denn es bleibt notwendig, verstärkt auf die Entwicklung und Förderung von eigenverantwortlichem Arbeiten der Schülerinnen (EVA) zu zielen.

Dazu wurden für die einzelnen Schuljahre zur Vorbereitung auf die 4. Prüfungskomponente des MSA und die 5. Prüfungskomponente des Abiturs einzelne Methodenbausteine der eigenverantwortlichen Schülerarbeit entwickelt, die Schwerpunkte der inhaltlichen und erzieherischen Arbeit der Lehrer in der entsprechenden Altersstufe sein sollen. Um dies effektiver gestalten zu können, wurden für den Beginn des jeweiligen Schuljahres Methodentage in den einzelnen Klassenstufen und Kerngruppen, Klassen und Tutorien eingerichtet. Außerdem sind in den Fachcurricula der Fachbereiche die Schwerpunkte des Konzeptes für die einzelnen Fächer genauer strukturiert.

Nachfolgend werden die Methodenbausteine für die einzelnen Jahrgänge aufgeführt:

Jahrgangsstufe	ausgewählte Methodenbausteine	Inhalte
Klasse 7	Einführen in die Methoden der Textbearbeitung und der Arbeitsorganisation	Markieren, Strukturieren, Mindmap, Visualisieren, Zeit einteilen, Klassenarbeiten vorbereiten, Hefter gestalten, Lerntypentest
Klasse 8	Einführen und Training verschiedener Kommunikations- und Präsentationsformen	Kommunikationsformen: Sprechangst überwinden, freies Sprechen üben, Referate erstellen und kriteriengeleitet beurteilen, Rhetorikbausteine, Stegreifreden, diskutieren üben, Gesprächsregeln erarbeiten Präsentationsformen: Folie, Plakat, computergestützte Präsentation
Klasse 9	Befähigung zur eigenständigen Bearbeitung eines Themas	Fragestellung/Hypothesen ableiten und formulieren Planung, Recherche, Aufbau eines Referates, Anwendung und Übung der bereits erarbeiteten Methodenbausteine
Klasse 10	Entwicklung von eigenverantwortlicher Teamarbeit, Befähigung zu Auswertung und Bewertung von Projektarbeit	Organisation von Team- und Projektarbeit Projekt: Themenfindung, Zeitplanung, Rollenverteilung, Erarbeitung, Präsentation Auswertung: Team, Arbeitsgang, Produkt
Klasse 11	Anwendung der erarbeiteten Methodenbausteine auf Oberstufenniveau	Markieren/ Strukturieren Recherche Methoden wissenschaftlichen Arbeitens Anwendung der Methodenbausteine auf die Aufgabenformate der Abiturstufe

Jahrgangsstufe	ausgewählte Methodenbausteine	Inhalte
Klasse 12	Vorbereitung auf die 5. Prüfungskomponente: Weiterentwicklung von eigenverantwortlicher Teamarbeit, Befähigung zu Auswertung und Bewertung von Projektarbeit	Möglichkeiten der Präsentation wiederholen Themenfindung und Struktur der Präsentation ableiten und formulieren Thesenpapiere erarbeiten und Literaturangaben erstellen können
Klasse 13	Beratung und Betreuung der verschiedenen Schülerarbeiten zur 5. Prüfungskomponente	Planung der Themen für die 5. Prüfungskomponente, Beratung und Betreuung

### 3.6 Mediation und Umgang mit Konflikten

Konflikte stellen sich überall dort ein, wo Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse aufeinander treffen. Häufig beeinträchtigen sie die Betroffenen so stark, dass ein erfolgreiches Lernen und Arbeiten nicht mehr gegeben ist.

Die Streitschlichtung ermöglicht, die Ursachen eines Konfliktes zu reflektieren und dabei die emotionalen Hintergründe auszuloten. Dabei kommen beide Konfliktparteien zu Wort und werden mit ihren Problemen ernst genommen. Sie erfahren etwas über die Sichtweise und die emotionale Situation ihres Konfliktpartners. Die Streitenden entwickeln mit Hilfe der Streitschlichter eigenständig Lösungen für ihren Konflikt, die zu einem Konsens führen und als Vereinbarung festgehalten werden. So erweitern sie ihre Konfliktfähigkeit.

Führen ältere Schülerinnen eine Streitschlichtung durch, so ist es für die Streitenden oft leichter Vertrauen aufzubauen. Sie sehen diese Mitschülerinnen als Vorbilder und akzeptieren sie schneller, da sie als Schülerinnen aus dem gleichen schulischen Umfeld kommen und im Gegensatz zu Lehrerinnen auf der gleichen Ebenen stehen.

Die Streitschlichterinnen erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen und übernehmen zunehmend Eigenverantwortung. Außerdem führen auch die Schulmediatorinnen in schwierigeren Fällen Schlichtungsgespräche durch. Die Teilnahme der Streitenden an einer Mediation durch Streitschlichterinnen führte in den meisten Fällen zu einer Beilegung des Streits.

Die Ausbildung erfolgt in der Streitschlichterinnen-AG, die einmal wöchentlich stattfindet, und wird durch die Schulmediatorinnen Frau Messina, Frau Preuß und Frau Christen realisiert. Die Schülerinnen besitzen einen unterschiedlichen Ausbildungsstand, einige kommen bereits als ausgebildete Streitschlichterinnen von der Grundschule, andere haben bereits eine mindestens einjährige Ausbildung an unserer Schule absolviert und eine dritte Gruppe beginnt neu mit der Ausbildung. Da die Schülerinnen außerdem aus unterschiedlichen Klassenstufen stammen, ist es wichtig, die Gruppe zu einem Team zusammenzuführen. Gleichzeitig wird die Ausbildung der Anfängerinnen und die Weiterbildung der Fortgeschrittenen angestrebt. Das bedeutet, dass die Gruppe häufig in Kleingruppen geteilt wird, die an unterschiedlichen Aufgaben arbeiten. Die Ausbildung erfolgt praxisorientiert, es werden vor allem in Rollenspielen die kommunikativen

Fähigkeiten der Streitschlichterinnen trainiert. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung erhalten die Streitschlichter ein Zertifikat und einen Zeugnisvermerk. Bei der Durchführung von Mediationen werden die Streitschlichterinnen weiterhin von den Schulmediatorinnen begleitet.

Das Mediationsangebot ist an der Carl-Zeiss-Schule bekannt und wird von einem Teil der Kolleginnen auch genutzt. Kolleginnen, die neu an die Schule kommen, sollten stärker über die Mediationsangebote informiert werden. Die meisten Schlichtungsgespräche, die durch Kollegen\_innen vermittelt werden, sind so anspruchsvoll, dass sie für die Streitschlichterinnen noch zu schwierig sind und von den Schulmediatorinnen durchgeführt werden. Entsprechendes gilt auch für Klassenmedationen. Hier wäre es wünschenswert, wenn auch „kleinere Streitigkeiten“ zu den Streitschlichterinnen gelangen, damit sie ihre Fähigkeiten testen und ausbauen können und Anerkennung für ihre Arbeit erhalten.

Damit die Streitschlichtung an der Carl-Zeiss-Oberschule weiterhin erfolgreich verläuft, ist das Engagement der Kerngruppenleitungen von großer Bedeutung. Sie erläutern das Verfahren, betonen die Wichtigkeit von friedlichen Lösungen auch in der Schule und ermutigen geeignete Schülerinnen ihrer Klasse sich als Streitschlichterinnen ausbilden zu lassen. Auch die Einbindung der Eltern, die dem Konzept der Mediation positiv gegenüber stehen, kann sinnvoll sein. Eine stärkere Beteiligung der Oberstufenschülerinnen an dem Konzept Mediation wäre ein weiteres langfristiges Ziel.

### **3.7 Die Schulstation**

Die Schulstation nimmt hauptsächlich Schülerinnen auf, die aufgrund persönlicher Hintergründe nicht in der Lage sind, dem Unterricht zu folgen oder massiv den Unterricht stören und damit die andern Schülerinnen am Lernen hindern.

Sie stellt für die Schülerinnen und Lehrkräfte eine Möglichkeit dar, zur Bewältigung von Konfliktsituationen im Unterricht einen anderen Weg zu suchen, um das Problem nicht vor der Klasse eskalieren zu lassen. Die Lehrerinnen nutzen dieses Angebot spontan oder bei vorhersehbaren oder lang anhaltendem Fehlverhalten in Absprache mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Die Aufnahme in die Schulstation ist verbunden mit einem Gespräch zur Reflexion des Verhaltens und/oder der Erledigung eines vorbereiteten Arbeitsauftrages. Die Lehrerinnen erhalten über den Verbleib der Schülerin einen Anwesenheitsnachweis mit Ankunfts- und Entlassenszeit aus der Schulstation. Ziel ist es, problematisches Verhalten von Schülerinnen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam, koordiniert Schritte zu ergreifen, bevor schulische Ordnungsmaßnahmen zum Tragen kommen.

Bei einer Häufung von Aufenthalten in der Schulstation in einem oder mehreren Fächern sollte ein Gespräch mit den Erziehungsberechtigten anberaumt werden und flankierende, verhaltenskontrollierende Absprachen getroffen werden.

Über die Häufigkeit der Anwesenheit von Schülerinnen in der Schulstation wird die Kerngrup-



penleitung informiert und in Pädagogischen Konferenzen der Jahrgänge darüber beraten, ob disziplinarische Maßnahmen der Schule erforderlich sind.

### **3.8 Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie**

Aufgabe der Schulpsychologie ist außer der Unterstützung der Zusammenarbeit aller an der Schule beteiligten (Schülerinnen, Lehrerinnen, Eltern, pädagogische Mitarbeiterinnen), die Beratung, Unterstützung und Begleitung, Diagnostik, Coaching, Vernetzung und Supervision. Adressaten sind Einzelne (Schülerinnen, Lehrerinnen, Eltern) oder Gruppen (Klassen, Lehrerteams, Schulleitung).

Bei der Beratung von Schülerinnen, Eltern, Kolleginnen und Schulleitung will die Schulpsychologie entlasten, vernetzen und mit Diagnostik eine bessere Grundlage für weitergehende Förderung, Unterstützung und Begleitung schaffen.

Arbeitsgebiete sind Lern- und Leistungsprobleme, Motivations- und Konzentrationsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, Schuldistanz und Fragen der Schullaufbahn. Immer häufiger werden Rollenklärung und Selbstbild zum Thema.

Ziel der Vernetzung ist eine effektive, multiprofessionelle und flexible Beratung. Daher werden innerhalb der Schule alle Experten einbezogen und alle innerschulischen Ressourcen genutzt, entwickelt und ausgebildet, wie etwa die zur Suchtprävention, Gewaltprävention, Meditation, Supervision oder der kollegialen Fallberatung. Außerhalb der Schule wird eine enge Kooperation mit dem Jugendamt, der Erziehungsberatung, der Schulärztin, dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst und Clearingstellen angestrebt.

Es wird systemisch gearbeitet, das heißt, nicht (nur) Analyse von Schwächen sondern Ausbau von Stärken, heißt aber auch eine Abkehr von einem linearen Ursache-Wirkungsdenken, hin zu einem Systemmodell. Dies bedeutet, dass das Verhalten Einzelner nur im jeweiligen Zusammenspiel der für sie wichtigen Beziehungen verstanden werden kann. Für die Schulpraxis bedeutet dies Bereitschaft aller zu Kooperation, einem offenen und konstruktiven Umgang mit Konflikten, aber auch Bereitschaft zu Innovation und Fortbildung.

## 4. Das Erziehungskonzept – Regeln des Miteinanders

Das Erziehungskonzept ist im „Erziehungsprogramm der Carl-Zeiss-Schule“ als ein ausführliches Gesamtprogramm entwickelt. Im Schulprogramm wird der Zusammenhang zwischen beiden Konzepten tabellarisch dargestellt.

Erziehungsziele der Leitbildsätze	Toleranz	Konflikte lösen	Zuverlässigkeit	Verantwortung	Leistungsbereitschaft	EVA	UNESCO-Projektschule
Inhalte des Erziehungskonzeptes	Respekt Höflichkeit Menschenbild Selbstständigkeit Kritikfähigkeit Selbstbewusstsein	Konflikte friedlich lösen	Regeln Gebote Verbote	Eigenverantwortung von Schülerinnen, Eltern, Lehrerinnen, pädagogischen Mitarbeiterinnen und Schulleitung im Umgang miteinander  demokratisches Miteinander	Förderung und Förderung aller Schülerinnen	eigenverantwortliches Arbeiten der Schülerinnen im Unterricht	Erziehung zu den Menschenrechten, Friedenserziehung, Weiterberziehung
wirkendes Teilkonzept des Erziehungsprogramms	Schulstation Schulpsychologie	Mediation, Streitschlichter	Hausordnung Erziehungsschwerpunkte	Berufsorientierung Erziehungsschwerpunkte	Aspekte des Förderkonzepts	EVA	UNESCO – Projektschule

## 5. Die außerunterrichtlichen Projekte und Aktivitäten

### 5.1 Wir sind UNESCO-Projektschule

Die Carl-Zeiss-Schule ist eine von weltweit über 7000 UNESCO-Projektschulen, fast 200 allein in Deutschland. Ihre Erziehungs- und Bildungsarbeit orientiert sich an den Zielen der UNESCO, der UN-Unterorganisation für Erziehung, Wissenschaften und Kultur.

Die Carl-Zeiss-Schule hat sich für drei Schwerpunkte ausgesprochen:

- für die Menschenrechte und Menschenrechtserziehung

- für Frieden und Friedenserziehung
- für die Erinnerung und die Erinnerungsarbeit (UNESCO-Welterbe und Welterbeerziehung) als Grundlage der Analyse und Gestaltung von Gegenwart und Zukunft.

Diese Schwerpunkte sind in das allgemeine Credo der Schule, in den Eine-Welt-Gedanken und die Nachhaltigkeit, eingebettet. Menschenrechte und friedliche Lösung von Konflikten sollten bei uns und weltweit gelten, das Wissen um die Geschichte der Erde und der Menschheit sind unabdingbar, um nachhaltige Inhumanität zurückdrängen zu können.

Die Carl-Zeiss-Schule versucht diese Prinzipien nach innen zu leben, nach außen zu vertreten. Sie werden im Schulleben umgesetzt, sind Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Ab dem Schuljahr 2015/2016 wird die UNESCO-Arbeit aufgrund personeller Veränderungen konzeptionell und organisatorisch neu strukturiert.

## **5.2 Wir sind eine Schule im Netzwerk der Comenius-Schulpartnerschaften**

Die Carl-Zeiss-Schule beteiligt sich seit dem Schuljahr 2001/2002 kontinuierlich am COMENIUS Programm der Europäischen Union, das den kulturellen Austausch und gemeinsame Projekte von Schülerinnen aus verschiedenen Ländern Europas finanziell fördert. Dieses Programm ist 2014 durch ERASMUS+ abgelöst worden. Unsere zumeist fächerübergreifenden Projekte betreffen gesellschafts- wie naturwissenschaftliche Themen. Die Verkehrssprache der Projekte ist für Schülerinnen und Lehrerinnen Englisch.

An den letzten vier Projekten haben sich ca. 150 Schülerinnen der Carl-Zeiss-Schule aus den Klassenstufen 9 bis 12 an der Planung und Durchführung beteiligt. Dazu gehörten nicht nur die Schülerinnenreisen, sondern auch die Aufnahme und Betreuung von Schülerinnen der anderen Teilnehmerländer in Berlin. Die Projekte waren mit verschiedenen Unterrichtsfächern, insbesondere dem Wahlpflichtfach Kulturen in einer Welt (KEW) und der COMENIUS-AG verbunden.

Die Ergebnisse der letzten Projekte können teilweise eingesehen werden:

- 2009 – 2011 "European Cities: yesterday, today, tomorrow".
- 2011 – 2013 "What can we learn in a supermarket?"

([http://www.europeansharedtreasure.eu/detail.php?id\\_project\\_base=2011-1-DE3-COM06-19128](http://www.europeansharedtreasure.eu/detail.php?id_project_base=2011-1-DE3-COM06-19128))

- 2012 – 2014 "Historical and cultural richness assures peaceful future"

([http://www.europeansharedtreasure.eu/detail.php?id\\_project\\_base=2012-1-TR1-COM06-36519](http://www.europeansharedtreasure.eu/detail.php?id_project_base=2012-1-TR1-COM06-36519))

Im aktuellen Projekt "Travelling across Europe through history", das bis zum Juli 2015 läuft, beschäftigen sich die Schülerinnen unserer Schule zusammen mit Schülerinnen (im Alter von 15 bis 19 Jahren) aus Krakau, Malaga, Paris, Rom, Stockholm und Tallinn mit der europäischen Geschichte. Besonderes Anliegen ist es, die nationale Geschichte im Zusammenhang mit der europäischen kennen und verstehen zu lernen, andererseits, Europa im Zusammenhang mit der nationalen Geschichte und nationalen Realität zu begreifen.

Erste Ergebnisse finden sich unter: <https://digitalhistorybook.wordpress.com/> und unter [http://www.europeansharedtreasure.eu/detail.php?id\\_project\\_base=2013-1-DE3-COM06-35773](http://www.europeansharedtreasure.eu/detail.php?id_project_base=2013-1-DE3-COM06-35773).

### **5.3. Außerunterrichtliche Aktivitäten aus den Fachbereichen**

#### **Außerunterrichtliche Aktivitäten des Fachbereiches Darstellendes Spiel**

„Ich liebe es, Theater zu spielen. Es ist so viel realistischer als das Leben.“ Oscar Wilde

Seit einigen Jahren ist das Fach „Darstellendes Spiel“ (DS) an unserer Schule in den Jahrgängen 7 bis 9 der Sekundarstufe I sowie den Klassen 11 bis 13 der Sekundarstufe II fest etabliert. Und zwar in der Mittelstufe im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts im Wahlpflichtbereich EWIS, in der Oberstufe in Klasse 11 als zweistündiges Fach im Bereich der musischen Fächer (Musik/Kunst/DS) sowie in Klasse 12 und 13 als dreistündiger Grundkurs. DS kann damit im mittleren Schulabschluss (MSA) und als 4. Prüfungsfach oder 5. Prüfungskomponente im Abitur gewählt werden.

Diese Möglichkeiten für alle Schülerinnen der Carl-Zeiss-Schule sind berlinweit an den Integrierten Sekundarschulen sehr selten und zeigen die besondere künstlerisch-ästhetische Ausrichtung der Schule. Das Fach ist zunehmend nachgefragt, sodass die Schule bestrebt ist, weitere Lehrkräfte zur Fachverstärkung zu gewinnen.

Die Arbeitsweisen und verschiedenen Spielformen sind angelehnt an die große Vielfalt aus dem Sprech-, Tanz-, Puppen-, Musik-, Bewegungs-, Improvisationstheater u.a. Formen theatraler Darstellung. Intention ist es, die Spiellust der Jugendlichen und ihre Kreativität zu wecken und zu fördern. Im Mittelpunkt steht hierbei die ästhetische Erziehung und die persönlichkeitsbildende Kompetenz des Faches.

DS bietet breite Anschluss- und Verknüpfungsmöglichkeiten mit den anderen beiden künstlerischen Fächern Musik und Bildende Kunst, aber besonders auch mit den Fächern Deutsch und Geschichte und immer wieder auch mit den anderen Fächern (Theatersport, chemische und physikalische Effekte, antike Dramentheorie, englischsprachiges Theater, Arbeitslehre usw.).

Theaterunterricht ist Projektunterricht. Daher bot es sich an, DS in den Jahrgängen 7 und 8 in den profilstützenden Wahlpflichtbereich EWIS zu integrieren, in dem fächerübergreifend an gemeinsamen thematischen Schwerpunkten gearbeitet wird. Ziel des Theaterprojekts ist dabei vor allem das gemeinsame Erarbeiten eines ganzen Theaterstückes als eine publikumswirksame Aufführung, denn erst in der Interaktion mit einem Publikum manifestiert sich das eigentliche Theaterereignis.

Aufführungen sind deshalb unverzichtbarer Bestandteil des Faches. Sie bereichern das kulturelle Leben der Schule und sind als Highlights eines Schuljahres gedacht. Dies gilt sowohl für Aufführungen der Schülerinnen der Mittel- als auch der Oberstufe. Dem performativen Charakter des Faches wird somit ein großer Stellenwert eingeräumt. Der Rahmen dafür kann dabei jedoch von der jeweiligen Gruppe selbst gewählt werden, etwa im Rahmen einer Ergebnispräsentation vor

Mitschülerinnen, Jahrgängen oder als größere Veranstaltung am Abend, aber auch kleine filmische Ergebnisse sind denkbar.

Als zukünftiges Ziel sollen noch regelmäßiger DS-Veranstaltungen initiiert werden, wobei auch Beiträge für Schulfestivitäten, wie Einschulungs- und Abschlussfeiern, besondere Ereignisse und Veranstaltungen des Schullebens oder Schulfeste erarbeitet werden, aber auch die Teilnahme an Wettbewerben wird zunehmend unterstützt. In einigen Fällen gelang es zudem, recht spektakuläre Aufführungen zu gestalten, die sogar wohlwollendes Interesse in den Medien fanden.

Da Theaterproduktionen eher flüchtige Projekte sind, die wenig archiviert werden, fertigen unsere Schülerinnen stets aussagekräftige Plakate an, die gesammelt und immer wieder betrachtet werden können; Bilder, Ausschnitte und kleine Filme, die von Schülerinnen verschiedener Arbeitsgemeinschaften erstellt werden, unterstützen diese künstlerische Sammlung noch zusätzlich.

Die Carl-Zeiss-Schule verfügt über eine gute Ausstattung mit einer modernen, großzügigen Aula mit diversen Nebenräumen, zahlreiche Requisiten, ein eigenes Budget und gut ausgebildetem und engagiertem Fachpersonal.

Um Einblicke in Berufe aus dem Bereich DS zu erlangen, aber auch als Motivation, öffnet sich die Schule im Rahmen des Faches immer wieder für Film- und Fernseharbeiten, für die das Schulgebäude als Drehort gewählt wird; Schülerinnen des Faches können dann vertragsgemäß kleinere Rollen, Komparsen- oder Statistentätigkeiten übernehmen.

## **Außerunterrichtliche Aktivitäten des Fachbereiches Kunst**

### Regelmäßige schulinterne Aktivitäten

- Tag der offenen Tür: Präsentation von Schülerinnenergebnissen des 1. Schulhalbjahres in einer Ausstellung, Mitmachangebot für Schülerinnen und Kunstcafé in Zusammenarbeit mit den Eltern
- Mai/Juni: Präsentation der Schülerinnenarbeiten des 2. Schulhalbjahres in einer Ausstellung, u.a. Modenschau verschiedener Jahrgänge, Kooperation mit den Fachbereichen Musik, Darstellendes Spiel (Kombination mit Theateraufführung) und Arbeitslehre (Catering) sowie dem Förderverein (Getränke) bzw. außerschulischen Partnern
- Kunstpreis Menschenrechte in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Lipp (UNESCO-AG) und dem Deutschen Institut für Menschenrechte, Preisvergabe durch eine externe Jury (Wahlkurse 8, Kunstkurse 11. - 13. Jahrgang)

### Besondere Projekte

Bisher wurden folgende Projekte erfolgreich durchgeführt:

- Jahrgangsübergreifendes Graffiti-Projekt auf dem Gelände der Firma Dämmisol mit dem Mauerkünstler Thierry Noir (Bemalung von Original-Mauerteilen), Verkauf der Mauerteile zugunsten des Fördervereins, jetziger Standort: Gelände des HiFlyers an der Wilhelm-

str. in Kreuzberg

- Comic-Projekt „Berlin intim“ mit dem Illustrator Roman Kroke zum Thema Mauerfall (LK Kunst)
- Teilnahme an den Künstlerischen Werkstätten des Bezirks Tempelhof-Schöneberg mit anschließender Ausstellung im Rathaus Schöneberg
- Projekt „Fresko und Secco – alte Wandmalereien neu entdecken“ (Wahlkurs Kunst 7) in Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen Eva Niemann und Marion Stille, gefördert durch den Projektfonds Kulturelle Bildung des Bezirks Tempelhof-Schöneberg, Präsentation der Ergebnisse in einer Ausstellung am Haus am Kleistpark. Die Fresken befinden sich dauerhaft im Schulhaus (Mittelstufentrakt).
- Teilnahme an der Dominoaktion zum 20-jährigen Jubiläums des Mauerfalls in Zusammenarbeit mit Kulturprojekte Berlin
- Teilnahme am Projekt „25 Jahre Füchse für den Britzer Garten“ (Wahlkurs Kunst mit der Künstlerin Diana Hartung-Gräßer in Zusammenarbeit mit Grün macht Schule)
- Steinbildhauerprojekt mit dem Künstler Christof Glamm in Zusammenarbeit mit Grün macht Schule (Wahlkurs 8 und Profilkurs) auf dem Schulhof der CZO
- Teilnahme am Projekt „Kunstflugfeld Tempelhof“ mit den Holzbildhauern Lucas Fritsch und Christoph Gramberg in Zusammenarbeit mit Grün macht Schule und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (LK Kunst)
- Teilnahme zweier Mädchengruppen aus dem 12. Jahrgang am Workshop „Mit Computer-Animation ins Filmgeschäft!“ an der TU im Rahmen von GET-IT! (Girls, Education, Technology)
- Zusammenarbeit mit dem FB Darstellendes Spiel (Kostüme)
- zwei Holzbildhauerprojekte zur Innenhof- und Schulhofgestaltung mit Christoph Gramberg in Zusammenarbeit mit Grün macht Schule (LK Kunst)
- Modeprojekt „Malerei wird Mode“ in Zusammenarbeit mit der Kostümdesignerin Saziye Yildiz, gefördert durch den Projektfonds Kulturelle Bildung des Bezirks Tempelhof-Schöneberg
- Upcycling-Projekt mit Modenschau auf dem Modefrühstück an der Alten Mälzerei Lichtenrade in Kooperation mit der Umweltgruppe Lichtenrade
- Kunstpreis Menschenrechte zum Thema „100 Jahre Erster Weltkrieg“ mit Ausstellung der Preisträgerarbeiten im Käthe-Kollwitz-Museum im Rahmen der Ausstellung „Mahnung und Verlockung“
- 3. Platz für die Kunstkurse des 12. Jahrgangs bei der Teilnahme am Wettbewerb „Mau-

ern einreißen“ mit einem Fotobuch und Ausstellung der Preisträgerarbeiten im Stage Theater am Potsdamer Platz

Folgendes Projekt ist verbindlich geplant:

- Projekt „Hybridmöbel“ (interdisziplinärer Design-Workshop) im 10. Jahrgang in Zusammenarbeit mit dem Künstlerkollektiv mer, gefördert durch den Projektfonds Kulturelle Bildung des Bezirks Tempelhof-Schöneberg (Oktober 2015)

### **Außerunterrichtliche Aktivitäten des Fachbereiches Musik**

Das Fach Musik ist für unsere Schülerinnen attraktiv: im MSA und im Abitur wählen die Schülerinnen gern Musik als Prüfungskomponente.

Gründe hierfür sind :

- In der Mittelstufe arbeiten die Wahlpflichtgruppen wie kleine Bands zusammen und erarbeiten ihr Material. Instrumentalistinnen kommen in unsere Schule oder wir besuchen sie an ihrem Arbeitsplatz.
- Viele AGs wie Rock AG, Saxofon AG, Gitarren AG, Klassik AG, Trommel AG, Tontechnik AG oder der Chor bieten allen Interessierten ein zusätzliches Angebot.
- Musikfahrten und ein Besuch im Tonstudio runden dies ab.
- In der Oberstufe zeichnen sich die Kurse durch einen hohen Praxisanteil aus. Wechselnde Kooperationspartner aus der Berliner Kulturlandschaft wie z.B. die Philharmoniker, die Universität der Künste oder das Konzerthaus sorgen für aktuelle und interessante Aufgabenstellungen. Zwei vorbereitete gemeinsame Konzertbesuche sind pro Schuljahr für die Schülerinnen verpflichtend.
- Der Fachbereich Musik leistet im Rahmen des Faches „Eine Welt in der Schule – EWIS“ einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität und vergleicht diese mit anderen Kulturen.
- Viele Möglichkeiten, die Arbeit im musischen Bereich auch der Schulgemeinde bzw. der Öffentlichkeit zu Gehör zu bringen, bieten alljährlich der „Stille Musikabend“, die „Springgrooves“ und der „Tag der offenen Tür“, den wir als Probenstag mit allen aktiven Musikerinnen gestalten, musikalisch unterstützte Veranstaltungen in den Bereichen Darstellendes Spiel und Kunst und sowie Einsätze zur Begrüßung unserer „Neuen“ und Verabschiedung unserer Schülerinnen nach Klasse 10 und Klasse 13.

### **Außerunterrichtliche Aktivitäten des Fachbereiches Sport**

Der Fachbereich Sport engagiert sich – neben der Unterrichts- und Erziehungsarbeit – im Berliner Schulsportwettkampfwesen.

Zu Beginn eines Schuljahres werden im Rahmen der Fachkonferenzen Absprachen über die jeweilige Teilnahme und Betreuung getroffen.

Im Fußball werden bei den Jungen alle Altersklassen zu den Rundenspielen angemeldet, auch zwei Mädchenmannschaften nehmen an den Rundenspielen teil. Dabei wurden in den vergangenen Schuljahren Erfolge auf Bezirks- Regions- und Landesebene erzielt, im WK II, der mittleren Leistungsklasse, wurde die Carl-Zeiss-Schule Berliner Vizemeister.

An der Beachvolleyball-Meisterschaft nahmen im vergangenen Schuljahr zwei Mannschaften teil, auch hier wurde die Carl-Zeiss-Schule Berliner Vizemeister.

Im Handball wurde die Carl-Zeiss-Schule im Jahr 2015 Berliner Meister der Schulen.

Auch beim Vattenfall-Lauf hatten sich mehrere Staffeln unserer Schule für das Berliner Finale qualifiziert.

Regelmäßig meldet die Carl-Zeiss-Schule Basketballmannschaften zum Berliner Streetball-Cup und nimmt bei entsprechendem Interesse an den Rundenspielen im Basketball teil.

Eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften runden das Schulsportangebot unserer Schule ab (Fußball, Handball, Tischtennis, Surfen, Schach).

## **5.4 Kooperation mit außerschulischen Partnern**

### **Betriebe**

Die Carl-Zeiss-Schule kooperiert seit vielen Jahren im Bereich der Berufsorientierung mit Partnern aus der Wirtschaft. Referenten aus diesen Betrieben gestalten schulische Veranstaltungen zur Berufsorientierung mit und bieten Ausbildungs- und Praktikumsplätze und die Möglichkeit zu Exkursionen für Lerngruppen in diese Betriebe an.

Eine intensivere Kooperation hat sich mit Betrieben aus dem Unternehmensnetzwerk Motzener Straße herausgebildet, da diese Betriebe im Rahmen eines ständigen Arbeitskreises den direkten Kontakt zu den umliegenden Schulen suchen und für Schülerinnen unserer Schule gut erreichbar sind.

Die Kooperationspartner unserer Schule im Rahmen der Berufsorientierung sind:

#### Kooperationspartner in Berlin

- Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR, Entsorgungsunternehmen)
- Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Gropiusstadt (TV-Hifi-Elektrofachmarkt)
- Berliner Sparkasse/Landesbank Berlin (FinanzCenter 133, Finanzdienstleistungen)

#### Kooperationspartner aus dem UnternehmensNetzwerk Motzener Straße e. V.

- BarteltGLASBerlin GmbH & Co KG (Glasverarbeitung)
- Firma Hettich Umformtechnik GmbH & Co.KG (Technik für Möbel)
- SKF Lubrication Solutions/ ehemals Willy Vogel AG (Zentralschmieranlagen)



### Die Kooperationspartner mit Angeboten speziell zur Berufsorientierung sind:

- Agentur für Arbeit (Berlin Süd)
- Barmer Ersatzkasse (Bewerbungstraining) und andere Krankenkassen (z. B. AOK, Debeka, TK) und Betriebe (z. B. Bauhaus, Deutsche Bank, Investitionsbank Berlin) beim Assessment-Center-Training
- Die bildungsmarkt waldenser gmbh (Berufseinstiegsbegleitung)
- Institut für Talententwicklung (IfT) (Berufetag, Vocatium Fachmesse für Studium und Beruf, Assessment-Center-Training)
- SPI Consult GmbH organisiert die Veranstaltung „komm auf Tour“ in Berlin, die von den 7. Klassen der Carl-Zeiss-Schule regelmäßig besucht wird. Träger von „komm auf Tour“ sind die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und die Arbeitsagentur.

### Unterstützung für den Wahlpflichtunterricht im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik

Wir bedanken uns für die maßgebliche Unterstützung bei der Anschaffung einer computergesteuerten Isel Flachbett Gravier- und Fräseinheit für den Unterricht im Bereich der computergesteuerten Fertigung/Automatisierung in der 9. und 10. Jahrgangsstufe bei folgenden Betrieben aus dem UnternehmensNetzwerk Motzener Straße e. V.:

Promess mbH, Selux AG, BarteltGLASBerlin GmbH & Co KG, Klosterfrau Berlin GmbH und India-Dreusicke Berlin.

### **Partnerschulen**

#### Kooperationen mit Gymnasien

In unmittelbarer Nachbarschaft zu unserer Schule befinden sich zum einen das Georg-Büchner-Gymnasium (GBG) und zum anderen das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium (UvH).

Mit beiden Schulen arbeitet die Carl-Zeiss-Schule eng zusammen, um das Kursangebot für die Schülerinnen der Sekundarstufe II vielfältiger zu gestalten. So kann den Schülerinnen der drei Schulen ein breites Kursangebot ermöglicht werden, damit die Schülerinnen Kurse der Abiturstufe stärker entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten belegen können.

#### Kooperation mit Grundschulen

Bereits seit geraumer Zeit bestehen Kooperationen der Carl-Zeiss-Schule mit Grundschulen des Bezirks Tempelhof-Schöneberg. Die Schulen vereinbaren eine Kooperation, um für Schülerinnen der Grundschule ein Angebot zu ermöglichen, die weiterführende Oberschule kennen zu lernen. Nun sind weitere Kooperationen vereinbart und das bewährte Konzept kommt weiterhin zum Tragen.

Die Carl-Zeiss-Schule steht in Kooperation mit der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule, der Käthe-Kollwitz-Schule und der Annedore-Leber-Schule.

Die Kooperation mit den Grundschulen umfasst jeweils folgende Angebote:

- gegenseitige Informationen zum Tag der offenen Tür
- Schnuppertage für die Fächer ITG, Naturwissenschaften und Spanisch an der Carl-Zeiss-Schule
- gemeinsame Informationen zum Übergang in die Oberschule
- gegenseitige Hospitationen im Unterricht.

### **Kooperation mit Jugendeinrichtungen des Bezirks Tempelhof-Schöneberg**

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendcafé am Dorfteich steht im Zeichen der Organisation des Ganztages. Unserer Schülerinnen gestalten in der Jugendeinrichtung langfristig Projekte und übernehmen dadurch Verantwortung für das gemeinsame Miteinander in ihrem Wohnbereich. Außerdem werden diese Aktivitäten als Belegung einer regulären Arbeitsgemeinschaft in der Carl-Zeiss-Schule anerkannt.

### **Kooperation mit Universitäten**

In der Sekundarstufe II werden über das gesamte Schuljahr Angebote außerschulischer Lernorte genutzt, die zum einen Einblicke in die Praxis gewähren und zum anderen die Wahl einer Studienrichtung fördern sollen.

Die Kooperation mit unseren Universitäten gestaltet sich derart, dass die Schülerinnen die Einrichtungen aufsuchen und an Veranstaltungen teilnehmen. Zum anderen sind Vorträge und Workshops von Referentinnen der kooperierenden Universitäten fester Bestandteil der Studien- und Berufsorientierung am „Tag der Wissenschaften“ .

Die Carl-Zeiss-Schule kooperiert mit der Technischen Hochschule Wildau und mit der Privaten Hochschule Göttingen.

## **6. Das Schulleben**

### **Gremien und innere Kommunikation**

Die Zusammenarbeit innerhalb der Carl-Zeiss-Schule basiert auf einer konstruktiven und ineinander greifenden Zusammenarbeit der schulischen Gremien: Schulkonferenz, Gesamtkonferenz, Gesamtelternkonferenz, Gesamtschülerkonferenz und Jahrgangsstufenkonferenzen.

Darüber hinaus finden im regelmäßigen Turnus Konferenzen der Fachbereichsleiterinnen und der Fachleiterinnen mit der Schulleitung bzw. dem Mittelstufenleiter oder den Pädagogischen Koordinatorinnen statt, um Grundsatz- und Finanzangelegenheiten der Schule zu beraten. Neben den im Schulgesetz vorgesehenen Aufgaben tagen die Jahrgangsstufenkonferenzen der Mit-

telstufe zusätzlich, um pädagogische Angelegenheiten der Jahrgänge zu besprechen. Für die Oberstufe nimmt diese Aufgaben eine gesonderte Oberstufenkonferenz wahr, in der auch organisatorische und schulrechtliche Besonderheiten der gymnasialen Oberstufe angesprochen werden.

Im November 2014 hat die Gesamtkonferenz eine Steuergruppe beauftragt, Vorhaben zu fördern, die der Qualitätsentwicklung der schulischen Arbeit dienen. Ausgehend von den Ergebnissen der schulinternen Selbstevaluation in der Schule (SEIS) vom Juni 2014 initiiert und koordiniert die Steuergruppe Arbeitsprojekte, die den Entwicklungsprozess der schulischen Arbeit weiter voranbringen soll.

Für das Gesamtkollegium existiert eine Mailingliste, über die die Schulleitung in regelmäßigen Abständen das Kollegium über laufende Vorgänge unterrichtet. Über das digitale Brett können sich die Schülerinnen über den Vertretungsplan und über laufende Projekte informieren.

### **Organisationsentwicklung**

- wöchentliche Zusammenkunft von Schulleitung, Mittelstufenleitung und Oberstufenkoordinatoren
- regelmäßige Beratungen der Schulleitung mit den Fachbereichs- und Fachleitungen zur Diskussion von Konzeptvorlagen zu Schulprogrammentwicklung und interner Evaluation
- regelmäßige Fachkonferenzen, auf denen Fachkolleginnen zu inhaltlichen und organisatorischen Problemen beraten
- Beratung und Konfliktregelung von Schülerinnen u.a. im Rahmen von Mediation durch ausgebildete pädagogische Mitarbeiterinnen und Lehrerinnen
- Einbeziehen der Fachbereichsleitungen und der Kolleginnen bei der jährlichen Unterrichtsverteilung

### **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schülerinnen ist unser Ziel. Die Einbeziehung der Eltern und ihr Engagement für schulische Aufgaben sind wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg schulischer Arbeit. Neben der vom Schulgesetz vorgeschriebenen Einbeziehung der Eltern als Elternvertreterinnen in Klassenkonferenz, Elternabend, Gesamtelternvertretung (GEV), Schulkonferenz und Fachkonferenzen sind Eltern an der Carl-Zeiss-Schule bei Veranstaltungen aller Art (z.B. am Tag der offenen Tür, Musik- und Theaterveranstaltungen, Schulfesten u.ä.) in das schulische Leben integriert.

Elternsprechtage und Einzelgespräche mit den Lehrkräften sind ein wichtiges Angebot der Schule zur Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und werden nachgefragt und gern angenommen. Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Zusammenarbeit findet bei uns weit darüber hinaus gehend die Elternarbeit auf verschiedene Weise statt:

- individuelle Sprechstunden mit der Schulleitung und den pädagogischen Mitarbeiterin-

nen der Schule

- umfassende Schullaufbahnberatung durch die Kerngruppenleitungen und den Mittelstufenleiter
- Nutzen von zügigen, unbürokratischen Formen der schriftliche Kommunikation
- Organisation von Festen, Feiern und Grillabenden zusammen mit der jeweiligen Kerngruppe

Zudem arbeitet die Schulleitung sehr eng und vertrauensvoll mit der GEV zusammen. Es finden regelmäßige, gemeinsame Vorbereitungssitzungen statt, so dass Konferenzen dieses Gremiums ergebnisproduktiv für alle Beteiligten sind.

### **Förderverein**

An der Carl-Zeiss-Schule gibt es eine rege und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Förderverein. Das betrifft sowohl das Engagement der Schule als auch die Zusammenarbeit mit den einzelnen Klassen und den Eltern. Unser Schulleben profitiert hiervon sehr und so konnten wir mehrere Projekte und Aktivitäten durchführen, die ohne diesen Einsatz nicht zu realisieren gewesen wären.

Der Förderverein fördert unter anderem die UNESCO-AG, Exkursionen, verschiedene Fachbereiche wie Kunst, Musik, Naturwissenschaften und Englisch. Hier werden Fahrten und auch Sachspenden gesponsert. Er finanziert sich durch die Mitgliedsbeiträge, Einnahmen auf Schulveranstaltungen sowie Spenden.

In jedem Schuljahr lädt die Carl-Zeiss-Schule zu einem Sommerfest ein, das federführend vom Förderverein geplant und durchgeführt wird.

### **Zusammenarbeit mit den Schülerinnen**

Die Schülerinnen unserer Schule nehmen ihre Möglichkeiten zur Mitbestimmung des Schullebens nicht nur als Schülersprecherinnen und damit als Vertreterinnen in der Gesamtschülerinnenvertretung (GSV) und in der Schulkonferenz wahr.

Sie unterstützen die Arbeit der Lehrerinnen auf weitere, vielfältige Weise:

- durch aktive Teilnahme an den Fachkonferenzen der Fächer
- durch engagierte Mitgestaltung des Schulfestes
- durch tatkräftige Mitarbeit des Fördervereins der Schule
- durch regelmäßige Mitgestaltung des Tages der „Offenen Tür“.

Neben den genannten Aktivitäten planen die Schülerinnen auch eigenständige Schwerpunkte zur Bereicherung des Schullebens:

- Gestaltung, Organisation und Durchführung einer Schulweihnachtsfeier

- Ausgestaltung des Schülerinnenaufenthaltsraumes in Mittelstufe und Oberstufe
- Nachhilfeangebote der Oberstufe für Schülerinnen der Mittelstufen
- Organisation von aktuellen Spendenaktionen (z.B. Aktionswerktag Afrika)
- Unterstützung der Aufsichtsführung in den großen Pausen
- Ausbildung von geeigneten Schülerinnen zu Streitschlichterinnen.

Mit den jährlich gewählten Vertrauenslehrerinnen gibt es eine enge Zusammenarbeit, sie nehmen regelmäßig an den Sitzungen der Schülervertreter teil und sind auch sonst im Kontakt mit den Schülersprechern.

### **Veranstaltungen und Feste feiern im Schuljahr**

Veranstaltungen wie unsere Projektstage, der Tag der offenen Tür, das Schulfest, Theateraufführungen und Musikabende fördern das Zusammenleben in unserer Schulgemeinschaft. Alle Veranstaltungen werden unter Beteiligung von Schülerinnen, Eltern und Lehrerinnen organisiert und stehen allen am Schulleben Beteiligten offen.

### Tag der Offenen Tür - Herzlich Willkommen an unserer Schule

Traditionsgemäß lädt die Carl-Zeiss-Schule an einem Samstag im Januar zum Tag der Offenen Tür ein, um das Konzept der Schule den Eltern und Schülerinnen für das kommende Schuljahr näher zu bringen.

Angesprochen sind immer die Schülerinnen für unsere zukünftigen 7. und 11. Klassen. Es gibt viele Angebote, die sich jeweils aus dem Fachunterricht entwickeln oder von Arbeitsgemeinschaften initiiert werden.

Unsere Schülerinnen führen dabei – als Schülerinnenlotsen gekennzeichnet – die Gäste durch das Gebäude und stellen die Schule ganz persönlich vor. Es werden alle Räume geöffnet - z.B. Klassenzimmer, Klassenräume mit interaktiven Wandtafeln oder Fachräume in Kunst, Musik, Arbeitslehre und Naturwissenschaften - und Besonderheiten präsentiert. Zu Beginn des Rundgangs informiert der Stand der Eltern und des Fördervereins über die Schule.

Bei individuellen Gesprächen mit der Schulleitung kann insbesondere geklärt werden:

- Welches Profil hat die Schule?
- Wie kann mein Kind gefördert werden?
- Wie lange wird es betreut?
- Welche Ganztagsangebote hat die Schule?
- Welche Traditionen pflegt die Schule, welche Zukunftsprojekte gibt es?

Zusätzlich zum Tag der Offenen Tür bietet die Schule Informationsabende für Eltern der Schüle-

rinnen der 6. Klassen der Grundschulen und der 10. Klassen an, die in der Aula stattfinden. Hier wird auch über Aufnahmebedingungen informiert.

### Die Projektwoche

In jedem Schuljahr wird kurz vor den Sommerferien eine Projektwoche durchgeführt. Innerhalb eines festgelegten Themenrahmens bieten Lehrerinnen, Schülerinnen und Eltern Projekte an, zu denen sich die Schülerinnen zuordnen.

Ziel der Projektwoche ist es, gemeinsam an einem Thema zu arbeiten, in Mittel- und Oberstufe und so alle Schülerinnen zusammenzuführen. Die Entwicklung eigener Projekte von der Konzeption bis zum Ergebnis soll in besonderem Maße die Soziabilität, die Sach- und Methodenkompetenz und die Selbstwahrnehmung der Schülerinnen stärken.

Ergebnisse der Projekte werden in einer Abschlusspräsentation am letzten Freitagnachmittag der Projektwoche gezeigt. Hier sind Eltern und Freunde der Schule eingeladen.

## **7. Entwicklungsvorhaben**

Die im folgenden aufgeführten Entwicklungsvorhaben der Carl-Zeiss-Schule leiten sich einerseits aus den Notwendigkeiten der Schulreform und der Einführung neuer Rahmenlehrpläne in Berlin-Brandenburg für alle Fächer zum Beginn des Schuljahres 2017/2018 sowie andererseits aus den Ergebnissen der externen und internen Evaluationen ab. So sind weiterführende Vorhaben der vergangenen Schuljahre und neue Projekte zu gestalten.

### **Schulprofil EWiS**

#### Entwicklungsschwerpunkt Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ausgangspunkt:

An der Carl-Zeiss-Schule wird das Fach „EWiS“ unterrichtet, das nach den Prinzipien des Globalen Lernens organisiert und gestaltet wird. Damit soll auch der Gedanke der Nachhaltigkeit als gesellschaftlicher Auftrag in den Unterricht integriert werden.

Ziel/konkrete Veränderung:

- Erarbeitung von ergänzenden Unterrichtssequenzen, die die methodischen Schwerpunkte fächerübergreifender Unterricht und Projektorientierung berücksichtigen
- Erweiterung des Konzeptes zur inhaltlichen und methodischen Durchführung von zwei halbjährlichen Projekttagen
- Verstärkung der Kommunikation und Außenwirkung der Arbeit des Lernbereiches

## **Neue Rahmenlehrpläne**

### Entwicklungsschwerpunkt Entwicklung neuer Schulcurricula

Ausgangspunkt:

- Zum Schuljahr 2017/2018 treten für alle Fächer der Sekundarstufe I neue Rahmenlehrpläne in Kraft.

Ziel/konkrete Veränderung:

- Die bestehenden Schulcurricula werden geprüft und an die neuen Rahmenlehrpläne angepasst. Dies erfolgt in allen Fächern für die Kurse des Kernunterrichts, für den Unterricht in den äußerlich differenzierten E-Kursen und G-Kursen sowie für die Wahlpflichtkurse der verschiedenen Jahrgangsstufen.
- Dabei werden nicht nur die curricularen Vorgaben angepasst, sondern auch die bereits bestehenden Konzepte des Schulprofils ausgerichtet.
- Dieses Vorhaben wird langfristig geplant und umgesetzt.

## **Binnendifferenzierung**

### Entwicklungsschwerpunkt der Binnendifferenzierung im Unterricht

Ausgangspunkt:

Der Lehrauftrag der Lehrerinnen bezieht sich auf alle Schülerinnen, denn alle sollen bestmöglich gefördert werden. In nicht differenzierten aber auch in den äußerlich differenzierten Kursen unterscheiden sich die teilnehmenden Schülerinnen stark in ihrem Wissenstand, ihren Kompetenzen oder Interessen. Es soll ein Lernprozess initiiert werden, der durch individuelles Lernen und durch soziale Interaktionen gekennzeichnet ist.

Ziel/konkrete Veränderung:

- Teilnahme an Fortbildungen zum Thema
- Erarbeiten von jahrgangsbezogenen Materialien für die einzelnen Fächer
- Nutzen von Diagnoseverfahren zur Leistungseinschätzung der Schülerinnen

## **EVA**

### Entwicklungsschwerpunkt eigenständiges Lernen

Ausgangspunkt:

- Wenn im Unterricht binnendifferenziert gearbeitet werden soll, ist für die Schülerinnen das Beherrschen von Arbeitsmethoden von großer Bedeutung. Methoden wie Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Partnerinnenarbeit, Textverständnis, Mind Map und Cluster sollten von den Schülerinnen so beherrscht werden, dass auf diese Methoden bei selbstständigen

ger Arbeit zurückgegriffen werden kann.

- Bestandteile der Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss und zum Abitur sind jeweils Präsentationsprüfungen ablegen. In beiden Prüfungen werden Schülerinnenkompetenzen in Kommunikation, Teamarbeit und Präsentation bewertet. Deshalb sollen alle Schülerinnen der Sekundarstufe I und II systematisch Fähigkeiten des eigenständigen Lernens und Handelns erwerben.

Ziel/konkrete Veränderung:

- Überprüfen der in den einzelnen Jahrgänge zu erreichenden Kompetenzen
- Aktualisierung und Erweiterung der vorhandenen Materialien für die Methodentage
- Kennenlernen und Ausprobieren von verschiedenen Methoden

## **Kommunikation**

### Entwicklungsschwerpunkt Gestaltung der Kommunikationsstrukturen

Ausgangspunkt:

- Im Juni 2014 wurde an der Carl-Zeiss-Schule eine umfassende interne Evaluation durchgeführt. Mit dem computergestützten Analyseinstrument „Selbstevaluation in Schule“ (SEIS) wurden alle am Schulleben beteiligten Gruppen befragt.
- Die von der Gesamtkonferenz beauftragte Steuergruppe leitete aus den Ergebnissen der Studie einzelne Arbeitsprojekte ab, die unter dem Entwicklungsschwerpunkt „Kommunikation“ zusammengefasst werden können.

Ziel/konkrete Veränderungen:

- Einrichtung von Arbeitsgruppen, die für die Bereiche „CZO 2.0“, „Kommunikation unter Lehrerinnen“, „Kommunikation mit Schülerinnen“, „Kommunikation mit Eltern“ und „Kommunikation mit der Schulleitung“ Lösungsansätze erarbeiten
- Vorstellen und Beraten der Ergebnisse mit Schülerinnen, Lehrerinnen und Eltern, sowie den pädagogischen Mitarbeiterinnen und dem technischen Personal der Schule
- Implementierung der Lösungsansätze



## 8. Evaluation

### Interne Evaluation

Die Vorhaben für die interne Evaluation bilden sich aus den Schlussfolgerungen des Internen Evaluationsberichtes vom März 2014 und aus den Entwicklungsprojekten, die im Anschluss an die SEIS-Befragung vom Juni 2014 entstanden sind, heraus.

Folgende Evaluationsvorhaben ergeben sich aus dem Evaluationsbericht und sind den einzelnen Qualitätsbereichen von Schule zugeordnet:

#### Lehr- und Lernprozesse

Inhaltliche und organisatorische Aspekte des Förder-Forder-Konzeptes für die Klassen 7 (Leseförderung), die Klasse 8 (Präsentationstechniken), die Klasse 9 (Förderung Mathematik) sowie Klasse 10 (Vertiefung Englisch)

#### Qualitätsentwicklung

Konzept der Hausaufgabenbetreuung als Teil des Schulprogramms, da es zum einen in Einklang mit dem Ganztagskonzept gebracht worden ist und zum anderen den Ansprüchen leistungsstarker und leistungsschwächerer Schülerinnen gerecht wird

#### Ergebnisse und Wirkungen

Nachvollziehen der Bildungswege der Carl-Zeiss-Schülerinnen, die in die gymnasiale Oberstufe übergehen

Berufsorientierung SEK I: Erreichen von Teilaspekten der Berufswahlreife

Berufsorientierung SEK II: Erreichen von Teilaspekten der Berufswahlreife

Die genannten Vorhaben werden durch weitere Evaluationsvorhaben ergänzt, die im Anschluss an die in Planung befindlichen Entwicklungsschwerpunkte entstehen.

### **Externe Evaluation – Bericht der Schulinspektion vom März 2010**

Die Carl-Zeiss-Oberschule wurde vom November 2009 bis zum Januar 2010 durch die Berliner Schulinspektion extern evaluiert.

Nach Auswertung von Vorgesprächen, von Besuchen des Unterrichts und von Interviews mit der Schulleitung, mit Eltern- und Schülervertreterinnen sowie mit Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen wurde ein Bericht erstellt. Der genaue Wortlaut des Berichtes der Schulinspektion kann auf der Website [www.carl-zeiss-oberschule.de](http://www.carl-zeiss-oberschule.de) eingesehen werden.

## 9. Impressum

Carl-Zeiss-Schule

Barnetstr. 12-14

12305 Berlin

e-mail: sekretariat@carl-zeiss-oberschule.de

web-site: www.carl-zeiss-oberschule.de

Schulleiter: Dr. St. Zapfe

stellv. Schulleiterin: M. Braun

Mittelstufenleiter: H.-J. Rohde

Pädagogische S. Hartmann

Koordinatorinnen: D. Siegnoht

Unter Mitarbeit von

folgenden Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen:

Dr. H. Bennert, H. Bonnowitz, N. Böhnke, M. Braun, C. Corvinus, Ch. Düntsch, Dr. G. Fischer,

Dr. S. Giese, S. Hartmann, D. Jurisch, B. Joseph, P. Kellner, M. Messina, K. Mistareck, C. Neubert,  
K. Oehmig, T. Preuß, K. Richter-Reichhelm, H.-J. Rohde, D. Siegnoht, M. Steybe, Dr. St. Zapfe

der Gesamtelternvertretung: D. Curta

der Schülervvertretung: C. Jordan